

Odervorland

Nº 3

Ausgabe August 2012
14. Jahrgang

Kurier

Beilage: Amtsblatt für das Amt
Odervorland

Nº 228 ausgegeben zu Briesen/Mark
August 2012 2/20. Jahrgang



www.pixelio.de

Be Smart – Don't Start

Wie in den letzten 3 Jahren nahmen auch im Schuljahr 2011/2012 die 5. und 6. Klassen unserer Grundschule an diesem Wettbewerb erfolgreich teil. Das Ziel sind rauchfreie Klassen. Auch in der Grundschule gibt es Klassen mit Schülern, die bereits regelmäßig rauchen. Der Wettbewerb ging vom 14.11.2011 bis zum 27.4.2012. Wöchentlich beschäftigten sich die Schüler mit Fragen rund ums Rauchen, 3 Beispiele:

Bei welcher Fußball-WM war das Rauchen in den Stadien verboten?

(2002 ; 2010 ; nicht 2006)

In Griechenland ist seit 2010 das Rauchen in Privatautos verboten, wenn

(Kinder unter 12 Jahren mitfahren). Zigarettenfirmen werben junge Menschen z.B. 2011 in der Schweiz. Mit dem Kauf einer Zigarettenpackung erhält man einen ... (kostenlosen Musik – Download) Auch in diesem Jahr gehören wieder Klassen unserer Schule zu den Preisträgern - die 5a und 6a (Landespreis für die mehrmalige Teilnahme am Wettbewerb). Glückwunsch allen Schülern, die erfolgreich teilgenommen haben, auch wenn nicht jede Klasse gewonnen hat. Im kommenden Schuljahr gibt es einen neuen Wettbewerb Be Smart-Don't Start.

B. Hempel

Grundschule „Martin-Andersen-Nexö“

APOTHEKE am Markt
DIE APOTHEKE IN MÜLLROSE

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 8.00 - 18.00 Uhr
Sa: 9.00 - 12.00 Uhr

**Lieferservice
auch ins Umland!**

Dr. Peter Richter
15299 Müllrose · Markt 15
Fon: 03 36 06/76 76



„Laterna Magica“ Circus Fantadu

Am 15.06.2012 besuchten wir die Klassen 3a und 3b den Zirkus FANTADU. Auf mehr als mannshohen Einrädern, in luftiger Höhe am schwingenden Trapez oder beim Tanz mit leuchtenden Pois erkundeten 120 Artisten des Kinder- und Jugendzirkus in ihrem magischen Schein neue Orte und machten ungewöhnliche Entdeckungen, auf die sie uns mitnahmen. In jeder Ecke, in die wir schauten, sahen wir Artisten, die ihren Mut zusammenfassten und uns ihre wunderschöne Show zeigten. Mit der „Zauberlaterne“ wollten sie Licht ins Dunkle dieser magischen Momente bringen. Diese Show erzeugte buntes Licht, das auf schwarze Schatten trat. Diese Show hatte die Macht dieser Momente im Leben. Ein großes Dankeschön geht an Frau Hoffmann (Mutti von Paulus) für die liebevolle Begleitung. Den Schülern der Grundschule Briesen „Martin-Andersen-Nexö“ hat die Show sehr gut gefallen.

Amelie und Jessica - Klasse 3a
Grundschule „Martin-Andersen-Nexö“



Senkpiel Transporte

Inhaber: Jörg Apel

Schüttguttransporte & -handel · Gütertransporte

Wir liefern Schüttgüter aller Art!

Kies	Boden	Erde	Tragschichten
alle Körnungen und Sorten Rollkies	Füllboden (hell) Oberboden (dunkel) Spielsand	Mutterboden Komposterde Lehm	Beton-Recycling Ziegel-Recycling Schlacke, Natursteinschotter

Fertigbeton - Splitte - Mineralgemische - Rindenmulch - Hackschnitzel - usw.

Ob kleine oder große Mengen wir haben die richtigen Fahrzeuge für Sie!
Selbstabholung auch kein Problem alle Materialien ab Lager Müllrose verfügbar!

Wir liefern auch Samstag! www.senkpiel-transporte.de

e-mail: Kontakt@senkpiel-transporte.de

Gewerbeparkring 15 · 15299 Müllrose

Tel.: 03 36 06 / 78 98 38 · Funk: 01 71 / 7 75 54 28 · Fax: 03 36 06 / 78 98 39

Informationen der „M.- A.- Nexö“ - Grundschule Briesen

- der neue „Familienpass Brandenburg“ ist im Sekretariat erhältlich -

21.06. – 04.08.12
04.08.12 10:00 Uhr
06.08.12
13.08.12 17:00 Uhr

Sommerferien
Einschulung in der Turnhalle
erster Schultag
Sitzung des Förderverein



Bestattungshaus Möse GmbH



Wenden Sie sich Tag und Nacht vertrauensvoll an uns:

15306 Falkenhagen
Ernst-Thälmann-Straße 23
☎ (03 36 03) 30 36

15324 Letschin
R.-Breitscheid-Straße 14
☎ (03 34 75) 5 07 14

15306 Seelow
Ernst-Thälmann-Straße 37
☎ (0 33 46) 84 52 07

15234 Frankfurt (O.)
Fürstenwalder Poststraße 1
☎ (03 35) 4 00 00 79
Funktel. 01 71 / 2 15 85 00

AUS ALT WIRD NEU...

...mit unserem
Treppenrenovierungssystem!

- Einteilige Trittstufen
- Hochabriebfeste Laminatbeschichtung
- Rutschstabile Oberfläche
- Verlegung durch Treppenrenovierungs-Experten
- Kostenloses Aufmaß durch unsere Fachleute

Nutzen Sie unseren
kostenlosen
Aufmaßservice!

10
Jahre
GARANTIE

Produktions- und
Qualitätskontrollen nach
ISO 9001 und EN 438

Nutzungs- und
Beanspruchungsklassen
33 nach EN 685

www.hammer-helmtex.de
Hammer

JETZT
25%
SPAREN

... weil ich schöner wohnen will!

HAMMER Technisches Service-Team: Herrmann, Götting, H. L. Eisenhüttenstadt
15890 Eisenhüttenstadt
Nordpassage 1 • Tel. 03364/800911
Mo-Fr: 9.00 - 20.00 Uhr • Sa: 9.00 - 18.00 Uhr

HAMMER Technisches Service-Team: Herrmann, Götting, H. L. Eisenhüttenstadt
15234 Frankfurt/Oder
Messering 9 • Tel. 0335/410377
Mo-Fr: 9.00 - 20.00 Uhr • Sa: 9.00 - 18.00 Uhr

Bodenbeläge • Farben • Tapeten • Badausstattung • Gardinen • Bettwaren • Matratzen

• Amt Odervorland

Kinder-Kunst-Klamauk 2012

Wie war es? Die Bilder sprechen für sich!

Am 19. Juni 2012 war es soweit, die 3. Auflage von „Kinder-Kunst-Klamauk“ fand auf dem Gelände der Landgalerie von Karl Witzleben in Petersdorf statt.

Alle Schüler der Grundschule und viele Kinder aus den Kindertagesstätten aus unserem Amtsbereich feierten gemeinsam ein buntes Fest, um dann fröhlich und gut gelaunt in die Sommerferienzeit zu starten.

Das Fest stand wieder ganz im Zeichen der Kunst, damit meinen wir nicht die „alten Klassiker“ oder die „jungen Wilden“, wie man sie heute in der Szene gerne nennt. Nein, wir haben unsere eigenen „kleinen Künstler“. Sie malen, gestalten, basteln, filzen, töpfern, tanzen, singen und musizieren. Es ist eine große Freude zu sehen, wie interessiert und engagiert, die Kinder alle Angebote und Stationen genutzt haben.

Wie sie selbständig oder in Gemeinschaft diesen Tag zu ihrem Erlebnistag gestalteten.

Seinen Höhepunkt fand das Fest mit der Talentshow und einer alternativen Modenschau. Die Schüler der Grundschule waren dabei die Hauptakteure, und zogen alle anderen Teilnehmer in ihren Bann.

Das Rezept zum Gelingen dieses Tages könnte man so beschreiben. Eine gemeinsame gute Vorbereitung, versehen mit tollen Ideen und Angeboten, verfeinert mit viel Liebe im Detail, abgerundet durch eine prima Versorgung und vollendet durch herrlichem Sonnenschein und viel guter Laune.

Danke an alle die dazu beigetragen haben. Besonderer Dank gilt den Sponsoren, der Landtagsabgeordneten E. Alter, der Sparkasse Oder-Spree, der E.ON edis AG RB Ostbrandenburg, der EWE-Energie AG Geschäftsregion Brandenburg, der FWA mbH Frankfurt/Oder und dem Schulförderverein der Schule Briesen.

R. Standhardt
Amtsleiterin





Kita Löwenzahn

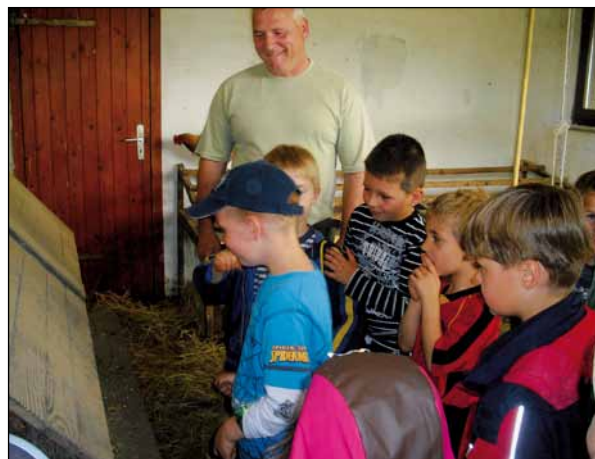
• Berkenbrück

Aufregende Tage für die Schulanfänger der Kita „Löwenzahn“ in Berkenbrück

Am Donnerstag, dem 21.06.2012, führten die Vorschulkinder in die Neuendorfer Kita „Kleine Naturfreunde“. Es ist seit über zwanzig Jahren zu einer Tradition geworden, bei ihnen zu übernachten, im Neuendorfer Wald eine Nachtwanderung durchzuführen und den Kräuter- und Tierhof zu besuchen. Früher konnten wir auch noch den Flugplatz und die Werkstatt, in der historische Flugzeuge nachgebaut wurden, sowie das Museum mit den Flugzeugmodellen besichtigen. Leider gibt es dieses Ausflugsziel nicht mehr und deshalb besuchten wir den wunderbar angelegten Kinderspielplatz der Gemeinde. Unsere Kinder wollten gar nicht mehr weg von dort und wünschten sich auch solche Spielmöglichkeiten für unseren Strand in Berkenbrück. Nachdem

wir uns im Dorf umgesehen hatten, bereiteten wir gemeinsam das Abendbrot vor. Es gab Leckeres vom Grill. Nach dem Essen richteten wir unseren Schlafplatz ein und spielten auf dem Kita Gelände bis es Zeit für die Nachtwanderung war. Mit Taschenlampen und sehr viel Mut ausgestattet, ging es in den nahegelegenen Wald. Nach unserer Mutprobe gingen wir dann erschöpft und glücklich zurück in die Kita. Am nächsten Tag wurden wir mit einem leckeren Frühstück geweckt. Wir verbrachten den Vormittag mit den Kita-Kindern auf dem Kräuter-

und Tierhof. Herr Weilbach und seine Frau zeigten uns die Tiere und duftenden Kräuter des Hofes. Mit einem kleinen Strauß Pfefferminze, fuhren wir in unsere Kita nach Berkenbrück. Dort warteten schon die Eltern auf uns. Sie hatten in unserer Abwesenheit den Sportraum in einen festlichen Saal verwandelt. Überall waren kleine Zuckertüten und Luftballons verteilt. Der Kuchen, den die Eltern gebacken



hatten, duftete lecker. In der Mitte lagen im Halbkreis, die selbstgebastelten Zuckertüten für unsere Schulanfänger. Die Eltern gestalteten die Schultüten mit Fischen, Filly-Pferden, Motiven aus den Star-Wars Filmen, Sternen und jede Menge Glitzer

und Tüll. Dabei verbrannten sie sich oft die Finger an der Klebepistole, aber die leuchtenden Augen der Kinder bei dem Anblick der wunderschönen Zuckertüten, lies sie die Brandblasen und den Schmerz schnell vergessen. Die jüngeren Kinder unserer Kita führten uns ein kleines Programm mit Liedern und Tänzen vor, wofür sie viel Beifall erhielten. Der Abschied von der Kita viel den Kindern und Erwachsenen schwer und es fielen ein paar Tränen bei dem Gedanken, dass einige Kinder den Kindergarten für immer verlassen werden und nicht als Hortkinder wieder kommen. Wir wünschen allen



Kindern auf ihrem weiteren Lebensweg, Gesundheit, Spaß und Freude.

Das Team der Kita „Löwenzahn“ in Berkenbrück

• Kita „Löwenzahn“ Berkenbrück

Am 15.08.2012 findet in der Kita „Löwenzahn“ in Berkenbrück um 15:00 Uhr wieder unser sogenanntes Krümeltreffen statt. Alle Eltern und ihre Kinder sind an diesem Tag herzlich eingeladen. Wir freuen uns über Ihren Besuch!

Um Voranmeldung wird gebeten!
Tel.: 033634/277 oder persönlich.

Ihr Kita-Team

• Pillgram

Krümeltreffen

Wir laden alle Kinder ab 6 Monate bis 3 Jahre, die noch nicht unsere Einrichtung besuchen, zum gemeinsamen Spielen und Kennenlernen mit ihren Eltern in die Kinderkrippe in Pillgram ein.

Treffpunkt: 07.08.2012 von 15:30 Uhr bis 16:30 Uhr

Um Voranmeldung wird gebeten.
Tel.: 033608/213.

Wir freuen uns auf Euren Besuch.

Kinderhaus Berlin-Mark Brandenburg e.V.
Kita „Abenteuerland“ Pillgram

• GS Briesen

Die Nonsensolympiade

Am 15. Juni 2012 fand in der Briesener Grundschule die jährlich von jedem begehrte Nonsensolympiade statt. Wie jedes Jahr organisierten die 6. Klassen dieses Ereignis.

Wir suchten uns die Stationen aus und leiteten sie mit viel Spaß. Es gab z.B. Erbsenweitspucken, Hochzeitslauf, Hockey-Slalom, Pendelwurf mit der Angel (mit Unterstützung des Trainers vom Briesener Angelverein). Trotz Nonsens war Einsatzbereitschaft gefragt, denn die Kleinen hatten Wertungszettel die am Ende abgerechnet wurden. Für die höchste Punktzahl gab es Urkunden.

Die Kleinen hatten an diesem Tag viel Spaß und Freude an der Nonsensolympiade.



Anne und Jessica der Klasse 6b
Grundschule „Martin-Andersen-Nexö“

• Jagdgenossenschaft Wilmersdorf

Einladung zur Vollversammlung der Jagdgenossenschaft Wilmersdorf

Die Vollversammlung der Jagdgenossenschaft Wilmersdorf findet am 09.08.2012 um 19:00 Uhr im Gemeindesaal der Gemeinde Madlitz-Wilmersdorf / Ortsteil Wilmersdorf statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Rechenschaftsbericht des Vorstandes
3. Kassenbericht
4. Bericht des Rechnungsprüfers
5. Bericht des Jagdpächters zum Jagdjahr 2011
6. Aussprache zu den Berichten
7. Information und Diskussion zu Vorbereitungen der Vergabe der Jagdpacht 2012
8. Vorstellung der Bewerber zur Neuvergabe der Jagdpacht ab 15.09.2012
9. Beschlussfassung zur Neuvergabe der Jagdpacht ab 15.09.2012
10. Allgemeine Informationen der Unteren Jagdbehörde durch Herrn Fochtman
11. Sonstiges

Jörg Bredow
Jagdvorsteher

Der Vorstand trifft sich am 26.07.2012 um 19:00 Uhr in der Briesener Straße 9.

• Mitteilung des Einwohnermeldeamtes

Die beantragten Reisepässe bis zum 11.07.2012 liegen zur Abholung bereit.

• Blutspende

Am Dienstag, 21.08.2012 von 16:30 Uhr bis 18:30 Uhr kann wieder im Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr Briesen, Bahnhofstraße 4, Blut gespendet werden.

• Pillgram

Der richtige Schritt?

„...Respekt! Aber warum bist Du diesen Weg gegangen?“ So oder so ähnlich wurde ich in den letzten Tagen immer wieder begrüßt und in ein Gespräch zu meiner Mandatsniederlegung verwickelt. Auslöser war der MOZ-Artikel – „Klare Konsequenzen gezogen!“ vom Sonnabend, dem 23.06.2012 zum Thema - B-Plan Windpark Jacobsdorf - in der Gemeindevertretersitzung in Jacobsdorf. Erstaunlich für mich war, dass ich nicht nur in Pillgram daraufhin angesprochen wurde, sondern dass es auch viele Bürger aus dem Amtsbereich Müllrose und Frankfurt (Oder) waren. Dies zeigt, wie brisant das Thema - Alternative Energien - ist und es doch viele Bürger in der Region bewegt.

Ich möchte dieses Schreiben neben der Erörterung meines Standpunktes auch nutzen, um mich bei all meinen Wählern für das entgegengebrachte Vertrauen in meine Arbeit als Gemeindevertreter und Ausschussmitglied zu bedanken. In zahlreichen Gesprächen mit Ihnen kam immer wieder zum Ausdruck, dass wir als Pillgramer Gemeindevertreter unsere Arbeit recht gut machen. Wir können es zwar nicht allen Recht machen, sind aber immer für einen Kompromiss und/oder einen Lösungsansatz bereit. Wir können in den letzten acht Jahren meiner Mandatszeit auch viele Erfolge für die Pillgramer Bürger vorweisen. Neben den vielen kleinen alltäglichen Problemlösungen stehen vor allen die sichtbaren Vorhaben zubuche. Ob Bahnhofsvorplatz, Kita- und Wohnungssanierung, Kinderspielplatz, Buswartehäuschen oder Mauerrestaurierung, es sind alles Projekte, die dem gemeinschaftlichen Dorfleben in Pillgram als auch der Gemeinde zugute kommen und das Leben hier lebenswerter machen. Nicht nur die Infrastruktur sondern die Menschen in Pillgram waren ein wichtiger Grund, als meine Frau und ich uns 1993

entschieden, ein Grundstück in Pillgram zu kaufen. Wir wurden damals sehr herzlich und aufgeschlossen in Pillgram aufgenommen und schnell ins Dorfleben integriert, obwohl wir ja erst 1997 unser neues Heim beziehen konnten.

Das dieses Lebensgefühl auch andere Menschen mit uns teilen, wurde mir erst wieder bewusst, als die Gemeinde im Jahr 2011 erstmals den Jacobsdorfer Nachwuchs mit einem Babytaler begrüßte. So lagen 18 Babytaler aus Pillgram auf dem Tisch. Wie ich finde, eine stolze Zahl an neuen Erdenbürgern/Pillgramern. Auch diese stolzen Eltern haben sich für Pillgram entschieden und somit ein Zuhause für ihre Kinder geschaffen.

Um so mehr betrübt es mich, dass diese Lebensqualität, bestehend aus den Einwohnern, der Infrastruktur, der Landschaft und dem regen Dorfleben, seit geraumer Zeit in Frage gestellt wird und Pillgram, die Gemeinde und das Amt als Windeignungs-, CCS-Verpressungs- und Erdölfördergebiet deklariert werden soll.

Das Unfassbare daran ist, dass alle Vorhaben unter dem Deckmantel – Energiepolitische Wende - landespolitisch gesteuert sind und die Bürgerinteressen nicht berücksichtigt werden. Durch diese neuen Forderungen nach alternativen Energien werden den Investoren leider „Tür und Tor“ geöffnet, um ihre gewinnorientierten Vorhaben umzusetzen. Das beste Beispiel hierfür ist die Zulassung von sechs Windkraftanlagen (WKA) im Windeignungsgebiet Jacobsdorf durch die Landesbehörden. Bitte lesen Sie hierzu den Artikel –Trauerspiel um den Windpark Jacobsdorf – in der letzten Ausgabe des Odervorland Kurier. Dies sind aber nicht die Gründe für meine Mandatsniederlegung. Die Gründe beziehen sich vielmehr auf die geteilte Meinung in der Gemeindevertretung, die dadurch geschürt wird, dass der Bürgermeister Herr Dr. Gasche sich offen für die Belange des Investors Lohmann einsetzt und es versteht, seine Argumente so zu formulieren, dass der Eindruck entsteht, „... wenn wir nicht sofort reagieren, ist alles verloren und wir gehen leer aus!“

Als Beispiel möchte ich hier die Eilbeschlüsse der drei letzten Gemeindesitzungen, eingereicht im Alleingang durch Herrn Gasche, benennen. Alle eingereichten Anträge, die hauptsächlich die Interessen der Investoren vertraten, wurden weder im Ausschuss noch mit den Gemeindevertretern besprochen und warfen somit noch unzählige und ungeklärte Fragen auf. Zum „Glück“ wurde den Argumenten und Hinweisen stattgegeben und es kam nicht zur Beschlussfassung. Aber die Argumente und Hinweise wurden danach

weder berücksichtigt oder umgesetzt, sondern nur ausgesessen und nicht gehandelt. Somit ging wichtige Zeit verloren. Die dadurch entstandene Situation der Handlungsunfähigkeit im Rahmen der Umsetzung der Gemeindeziele, die mehrfach geforderte Erstellung eines eigenen B-Planes (bis heute nicht umgesetzt), die Nichtbeachtung der Hinweise durch die Abgeordneten und die Nichtberücksichtigung der Interessen von 97 % der Bürger aus der Gemeinde Jacobsdorf waren die Grundlage für meinen Entschluss.

Des Weiteren ist es für mich unverständlich, wie sich ein volksgewählter Bürgermeister so offen für die Belange eines Investors einsetzt, dem die Interessen der Bürger und Gemeinde völlig egal sind. „Ein Schelm, der Böses dabei denkt! - denn Politik ist natürlich nicht käuflich. Aber gute Beziehungen können nie schaden“, siehe Sponsorenliste „Waldcamp 2011“.

Die letzte Gemeindevertretersitzung am 21. Juni spiegelte die oben beschriebene Situation am besten wieder. So wurden die Sorgen und Ängste der Einwohner wiederholt durch den Bürgermeister, den Planer und den Investor zerredet und mit Hohn bedacht. Das sinnngemäße Zitat vom Investor Lohmann zeigt die Brisanz am besten: „Ihr könnt beschließen, was Ihr wollt, hier werden 50 Windräder gebaut und in Biegen werden auch 50 Windräder gebaut!“. Da klingen seine Angebote für die Übernahme der Planungskosten und der Wege-rechte wie eine Verhöhnung der Arbeit der Gemeindevertreter. Mit diesen Drohgebärden machte sich Herr Lohmann nachweislich schon auf vielen Sitzungen bei den Abgeordneten und Bürgern unbeliebt.

Letztlich möchte ich noch die oben gestellte Frage beantworten: Ich habe mich auch zu diesem Schritt entschlossen, um ein Signal zu setzen. Sie als Bürger der Gemeinde sollen und müssen erkennen, dass in der Gemeinde Entscheidungen getroffen werden, die über unsere Zukunft bestimmen und nicht die Interessen der Bürger, d.h. Ihre Interessen, vertreten. Des Weiteren möchte ich mit diesem Signal die anderen Gemeindevertreter wieder wachrütteln und sie daran erinnern, warum wir uns für das Mandat eines Gemeindevertreters haben wählen lassen. Schließlich haben wir die Interessen der Bevölkerung zu vertreten und sie vor windigen Investoren und Erpressern zu schützen.

Holger Schulz

Ps. Mein Amt als Ortsbeiratsmitglied in Pillgram werde ich weiterhin im Interesse der Bürger vertreten.

Zum heutigen Tag liegt bei der Kommunaufsicht in Beeskow der Antrag auf Beanstandung des Beschlusses der Gemeindevertretung vor.

•Jacobsorf

Schöne Spreefahrt!

Machen wir doch mal etwas besonders schönes. Steigen wir zu Herrn Hinze in seinen Spreekahn und lassen uns durch unser heimisches Gewässer schippern. Seine Frau bäckt wunderbaren Kuchen und alle Wünsche zum löschen des Durstes werden erfüllt. Jeder wird hinterher sagen, das war was Tolles, hier kommt man sonst gar nicht her. Diese Kahnfahrt kann ich nur preisen und wiederholen. Fahrt mal mit und jeder wird seine Freude haben. Vielen Dank für diesen schönen Nachmittag sagt ein Geburtstagskind samt ihrer Gäste.

**Informationen vom Wasser- und Landschaftspflegeverband**

Wiederholt wurden an das Amt Odervorland sowie an den Wasser- und Landschaftspflegeverband Anfragen gestellt, wie lange das Briesener Mühlenfließ im Sommer noch so stinken wird. Auf einige dieser Fragen möchte ich gern antworten, auch wenn ich nicht auf die bereits erfolgten Untersuchungen des Petersdorfer Sees eingehen kann. Dies liegt in der Verantwortung bzw. Zuständigkeit des Landesamtes für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg.

Zu der im Jahre 2009 errichteten Fischtreppe ist erst einmal zu sagen, dass diese nicht die Ursache des Übels ist. Es darf nicht vergessen werden, dass die Klagen über die Geruchsbelästigungen bereits viel älter sind als die Fischtreppe selbst.

An diesem Standort befand sich nämlich bereits seit vielen Jahren ein Sohlabsturz. Das heißt, dass dort das Wasser über eine feste Schwelle mehr als 80 cm hinabstürzte und dadurch bereits ein Sauerstoffeintrag stattfand. Und damit verbunden auch eine Ausgasung von Schwefelwasserstoff, welcher aus dem Petersdorfer See herangetragen wird.

Dementsprechend macht es auch keinen Sinn, die vorgenannte Fischtreppe zurück zu bauen.

Leider muss gesagt werden, dass die Belastung aus dem Petersdorfer See kurzfristig wohl kaum zurückgehen wird. Um jedoch den Gerüchen entgegenzuwirken, wurde durch den Verband bereits vor längerer Zeit ein Antrag zur Finanzierung von geeigneten Maßnahmen an das Land Brandenburg gestellt. Ziel ist es, wenigstens eine Entlastung der Bürger im Ortszentrum zu erreichen.

Konkret sind folgende Arbeiten vorgesehen.

Die obersten beiden Schwellen der Fischtreppe werden zurückgebaut und damit der Wasserstand im Briesener Mühlenfließ in der Ortslage abgesenkt. Dadurch entsteht eine größere Wassersstands Differenz zu den beiden Durchlässen unter der Bahnlinie Frankfurt-Fürstenwalde sowie unter der Falkenberger Straße. Hier erfolgt jeweils die Ausbildung von rauen Sohlstrukturen mittels größeren Steinen, um das Wasser stärker zu verwirbeln. Dadurch sollte der Sauerstoffeintrag erheblich verbessert und eine Ausgasung des Schwefelwasserstoffes erreicht werden.

Es muss leider festgehalten werden, dass das Problem der Gerüche vorerst nur vor die bebaute Ortslage verschoben wird, wo sich keine Wohnbebauung in der unmittelbaren Nähe befindet.

Diese Herangehensweise wurde jedoch gemeinsam mit dem LUGV, dem WLW „Untere Spree“ und dem Amt Odervorland abgestimmt, um wenigstens eine kurzfristige Verbesserung besonders für die direkten Anwohner zu erreichen. Und auch die organischen Sedimente zwischen dem Bahndamm und der Karl-Marx-Straße werden in diesem Zuge entfernt.

Letztendlich wird der Verband mit der Umsetzung der Arbeiten kurzfristig beginnen, wenn die konkrete Finanzierungszusage erfolgt ist.

Unabhängig davon kommt einer nachhaltigen Ursachenbekämpfung beim Petersdorfer See die größte Bedeutung zu.

T. Weidner
Geschäftsführer des WLW „Untere Spree“



• Buchtipp

Knallerbsen

Wer gerne lacht und lustig ist, der hat mit „Knallerbsen – ein Witzbuch für junge Leute“ das richtige Buch gewählt, eine Fundgrube entdeckt, aus der man schöpfen kann, um sich vergnügliche Stunden zu bereiten. Ein Buch, bei dem man von der ersten bis zur letzten Seite laut oder leise lacht, kichert, quietscht oder schmunzelt. Ein Buch, das wie ein guter Freund ist, der immer gute Laune hat, mit dem man fröhlich sein und herzlich lachen kann. Bücher, an denen man Spaß hat, gibt es eine

ganze Menge – auch in der Bücherstube in Jacobsdorf, für kleine und große Leser.

Jacobsdorfer Bücherstube, Hauptstraße 28, in Jacobsdorf, Tel. 03 36 08/32 84. Geöffnet jeden Dienstag von 15 bis 21 Uhr.

Gabriele Lehmann

• Aus dem 100-jährigen Kalender

August: 1. – 3. fängt mit großer Hitze an. 4. – 11. Regenwetter mit starken Wind. 12. ein schöner Tag. 13. – 20. unschönes Wetter. 21. ein schöner Tag. 22. – 26. wieder Regen. 27. – 31. recht schön und warm.



• Witze

Klein Werner fragt: „Was ist Wind?“ Antwortt der Vater: „Das ist Luft die es eilig hat.“

Lehrerin: „Also merkt euch das: Hitze dehnt aus und Kälte zieht zusammen. Wer kann mir ein Beispiel geben.“ Lisa meldet sich: „Die Ferien im Sommer dauern sechs Wochen, die im Winter nur zwei!“

• Gedicht

URLAUBSGRÜSSE

Liebe Grüße von Luise
und den andern,
die da wandern;
weit hinaus in satte Wiesen
Manchmal höre ich sie niesen.
Denn sie bücken sich
zum Pflücken
zarter Kräuter, falscher Nelken,
die schon in der Hand verwelken.

Ich bleib hier und schreibe dir.
Und das zweite Stück Papier
ist für dich. Schreib mal an mich !

*

Feriengrüße an die Nordsee

Hallo, hallo, wie geht's denn so?
Sind alle Fischlein munter?
Verbrennt die Sonne euren Bauch
oder taucht ihr unter?

Habt ihr schon mal ein Schiff gesehen?
Sahst ihr den Leuchtturm blinken?
Das Nordseewasser ist versalzen.
Vorsicht! Nur nicht trinken!

Hört ihr wie die Möwen schreien?
Gleich lassen sie was fallen.
Für heute Schluss- seid lieb begrüßt
von hier und von uns allen.

*

Campinggrüße

Lieber Götz, der Wind ist windig,
und die Sonne scheint nicht mehr.
Regen plattert zwanzigstündig
und das Meer wird immer mehr.

Wer ein Haus hat, der kann lachen.
wer ein Zelt hat, lächelt nur.
Kann sich selber Kaffee machen -
tschüs! Die Freunde der Natur.

Helga Glöckner-Neubert

Schöner Jacobsdorfer Forst

Vor langer Zeit schon haben die sowjetischen Soldaten unsere Umgebung verlassen. Seitdem habe ich mir das Waldgebiet, in dem damals ihre Manöver stattfanden, erobert.
Es gibt dort so viele Pilze und auch der Wildbestand ist noch sehr sehenswert. Leider sind die Wege alle etwas unbefahrbar.

So stelle ich mein Rad an einen besonderen Baum am Wegrand ab, laufe durch den Wald und erfreue mich an der schönen Welt. Man sollte nicht meinen, was es alles Interessantes zu sehen gibt, wenn man mit offenen Augen die Gegend durchstreift. Wie schnell ist man unorientiert und muss einen neuen Weg suchen, der zum Ziel führt. Hier und da gibt es Stellen, die ich schon kenne, an denen ich oft vorbei komme. Da liegt ein Glas im Moos. Wem wird es wohl gehört haben? Welcher Soldat hat daraus getrunken?

Ein weiteres Mal komme ich wieder daran vorbei. Ich lasse es liegen und mache mir meine Gedanken darüber.

An einem großen Baum sind hoch oben zwei Bretter angenagelt. Ein orthodoxes Kreuz? Wer hat hier gebetet und sich Trost geholt? Wir Deutschen haben den Krieg angezettelt und diese armen Jungs mussten noch bis dato darunter leiden. Jahre später hat der Sturm den Baum

gefällt und heute ist er fast verrottet. Das Glas im Moos ist noch wie neu und liegt immer noch da. Es ist, als würde es auf mich warten.

Nun nehme ich es mit. Leider kann es mir auf meine Fragen keine Antwort geben. Jetzt steht es in meinem Schrank und lässt mich von Zeit zu Zeit, wenn ich es sehe, an Jemanden denken, den es vielleicht weit weg von hier gibt. Ich weiß nicht, wer es ist. Es ist für mich ein ganz besonderes Glas – Ein Glas mit Vergangenheit. Hoffentlich waren die Momente, in denen es benutzt wurde, nicht nur aus Sehnsucht auf ein besseres Leben oder Erinnerung an Familie und Heimat geprägt.

Ich würde mir wünschen, diese ehemals jungen Soldaten haben auch lustige Stunden in unserer schönen brandenburgischen Heimat gehabt.

B. Schirrmeister

• Amt Odervorland

Spielgemeinschaft Odervorland

Mit tollen Ergebnissen haben die Odervorländer Junioren die Fußballsaison 2011/2012 beendet.

Mit den beiden Fußballvereinen FV Blau-Weiß Briesen '90 e.V. und SV Rot-Weiß Petersdorf e.V. haben wir in unserer Region zwei gestandene Fußballvereine, die auf eine langjährige und gute Tradition verweisen können.

Aber der demographische Wandel hat auch in unseren Dörfern seine Spuren hinterlassen, d.h. es fehlt am Fußballnachwuchs.

Aus dieser Situation heraus wurden im Herbst 2010 erneut die Gespräche zwischen den beiden Fußballvereinen für eine zukünftige gemeinsame Aufstellung im Kinder- und Jugendbereich aufgenommen. Die beiden Jugendwarte Marcel Gernetzke und Maik Papenfuß haben sich gemeinsam mit Andreas Brill und Trainer Michael Pohl maßgeblich für den Neustart der Spielgemeinschaft Odervorland eingebracht.

Die Mühe und der Einsatz haben sich gelohnt. Die Nachwuchsmannschaften haben eine erfolgreiche erste Fußballsaison erspielt. Herzlichen Dank und herzlichen Glückwunsch an alle Kinder, Trainer und Förderer der Teams.

Die F1-Junioren unter Trainer Michael Pohl waren wohl die Senkrechstarter im Nachwuchsbereich.

Am 16. Juni 2012 haben sie ihren Erfolg mit dem Sieg im Kreispokal-Turnier perfekt gemacht.

In der neuen Saison 2012/2013 werden die Spielgemeinschaft Odervorland und der FV Blau-Weiß Briesen e.V. mit folgenden Mannschaften den Spielbetrieb aufnehmen:

2 Mannschaften	F-Junioren
2 Mannschaften	E-Junioren
1 Mannschaft	D-Junioren
1 Mannschaft	C-Junioren

Wir wünschen allen Spielern einen guten Start und viel Erfolg für die neue Saison.

Stumm
Amtdirektor



F1-Junioren Odervorland „So sehn Sieger aus.“

• Biegen

Einladung zum Dorffest in Biegen

Am Sonnabend, den 18.08.2012 wird in Biegen wieder ordentlich gefeiert. Wir beginnen unser Dorffest um 14.00 Uhr mit stimmungsvoller Blasmusik am Dorfgemeinschaftshaus.

Das gesamte Nachmittagsprogramm wird von dem Frankfurter Alleinunterhalter Mario Pontigo durch eigene Live-Musik gestaltet.

Für unsere Kleinen werden eine Hüpfburg, Schminken und ein kleiner Rummel mit Karussell bereit stehen.

Die Voltegiertgruppe vom Reiterhof in Briesen, wird ebenfalls ihr Können im Nachmittagsprogramm allen Besuchern darbieten.

Eine Tanz- und Unterhaltungsgruppe aus Guben, wird den hoffentlich sonnigen Nachmittag stimmungsvoll und unterhaltsam gestalten.

Natürlich gibt es wieder Kaffee und selbstgebackenen Kuchen, auch Deftiges vom Grill, Eis und andere Leckereien.

Es erwartet Sie also ein buntes Nachmittagsprogramm für Jung und Alt.

Am Abend lädt ab 19.30 Uhr die Party Disco Caprice zum Tanz. Zwischendurch gibt es eine Showeinlage.

nachmittags Eintritt frei - abends Eintritt 2 Euro

Der Ortsbeirat von Biegen

• Briesen

Der Briesener Chor feiert sein 25 jähriges Bestehen

Eine voll gefüllte Briesener Kirche feierte am 24. Juni mit dem Briesener Chor unter der Leitung seines Dirigenten Martin Schulze dessen 25 jähriges Bestehen. Vom ersten Lied an geriet das Publikum in den Bann der Darbietungen.

Nach den Begrüßungsworten durch Herrn Pfarrer Althausen und den Glückwünschen des Landrats Manfred Zalenga, des Bürgermeisters Gerd Schindler und einer Vertreterin des befreundeten Rauener Chores bot der Chor einen Querschnitt seines Repertoires. Die fünf Chorleiter seit Bestehen des Chores Rudolf Tiersch, Roland Unger, Hans Kreuzig, Heike Hardt und der jetzige Leiter Martin Schulze hatten den Chor zu einem immer festeren, harmonischen und meisterlichen Ensemble geformt. Besinnliches und Heiteres bekamen die Zuhörer an diesem 24. Juni zu hören, Schmunzeln musste man z. B. bei dem Volkslied: „Zwischen Berg und tiefem, tiefem Tal...“, welches der Chor meisterhaft akzentuiert vortrug. Tief berührte das Abendlied: „Die Nacht: Wie schön bist du“.

Der Höhepunkt der Darbietungen war die Messe von Charles Gounod - auf lateinisch gesungen.

Sie zeigte, welche Qualität der Chor in den 25 Jahren seines Bestehens erreicht hatte.

Die Moderation durch Lilliana Tetzlaw und die Gedichte, vorgetragen durch Sigrid Bugay, rundeten den Gesamteindruck ab. Ein besonderer



Höhepunkt war die auf der Orgel von Martin Schulze vorgetragene Toccata und Fuge in d-Moll von J. S. Bach.

„Noch mal“ ertönte es nach einem Lied plötzlich von einer Kinderstimme in den hinteren Reihen. „Noch mal“ wünschten sich bestimmt alle Besucher, die an diesem Konzert teilnehmen durften.

Martina Scholz

Die Gemeinde Briesen lädt ein zum**Hof- & Gartenfest**

SONNTAG
19. August 2012



UHRZEIT
10.00 - 19.00 Uhr

Trödelmarkt

10.00 Uhr
Blasorchester
Dahmeland

Beach-Turnier

11.00 Uhr
Kinderprogramm
der Kita Briesen

offene Heimatstube

14.00 Uhr
Briesener Reitverein
Kinder-Voltigieren

Kinderschminken

große Hüpfburg

Angebote der Vereine

14.30 Uhr
Gartenlieder mit
Briesener Chor

Kuchen, Speisen & Getränke

15.00 Uhr
Schlagerduo
Ines & Tom



• OT Pillgram

HofgalerieM, 15236 Pillgram, Jacobsdorfer Straße 3a

Einladung zum Tag der offenen Tür am 25. August 2012 ab 13.00 Uhr mit Kaffee und Kuchen. Eintritt ist frei.

Gezeigt werden ausgewählte Werke aus vergangenen Ausstellungen.

Zu erreichen ist die Hofgalerie unter Telefon 033608/49018 oder per E-Mail HofgalerieM@gmx.de.



• Briesen

**Forsthaus ade,
scheiden tut weh.....**

Wie bereits in der Presse verkündet hat das Forsthaus an der Spree, Briesen seit 1. Mai 2012 einen neuen Eigentümer mit eigenen Konzeptideen.

Das jetzige Betreiberteam um Anja Stiegemann wird sich nach der Saison zu Ende Oktober aus dem Betrieb verabschieden.

Nach fast 9 Jahren erfolgreicher Arbeit besonders im Gruppen-, Rad- und Wassertourismus gab es bereits in diesem Jahr einen Umzug nach Berkenbrück mit der Betreibung des Bürgerhauses und des Strandidylls.

Die Betreiber scheiden daher mit einem lachenden und einem weinendem Auge aus dem Betrieb und wollen sich zünftig verabschieden.

Also kommen Sie uns noch einmal besuchen, es könnte das letzte Mal sein:

Terrassencafé bis Ende August täglich ab 11.30 Uhr geöffnet

August bis Oktober wochentags ab 15 Uhr, Wochenende ab 11.30 Uhr oder nach Vorabsprache

Buchen Sie Ihren Teamausflug, Sportvereintreffen etc. mit Grillen, Lagerfeuer, Spreekahnfahrt und vielem mehr noch eine Klassenfahrt im September

Wir verabschieden uns bei Ihnen mit folgenden Veranstaltungen:

Sommerfest

für Jung und Alt am Samstag, 1. September ab 11 Uhr, mit Wildschwein, Grill, Ponyreiten, geführte Spreekahnfahrten mit Audio Guide, Kinderschminken, Kinder Dart und Glücksrad

ab 19 Uhr Tanz in den Wald- elektronische open air party mit DJ Tobi und Didi

Herbstangelcamp LETZTMALIG mit Alex von Sonntag, 31.09. bis Freitag 5.10.2012, 169,00 Euro, für Stammkunden und bei Anmeldung von Geschwistern nur 159,00 Euro p. P.

Großes Hoffest „Wir gehen, wie wir kamen“,

Sonntag, 14.10.12 ab 11 Uhr mit Musik von unserem Kultduo Bierke & Lenz, Gulaschkanone
„Forsthaus unterm Hammer“. Wir versteigern; Antikes, Liegenbelebendes, Utensilien, die keiner braucht...

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
www.forsthausspree.de

Der Amtsdirektor des Amtes Odervorland und die Bürgermeister gratulieren allen Jubilaren im Monat August verbunden mit dem Wunsch nach weiteren gesunden Lebensjahren

Alt Madlitz:	Frau Erika Brehmer	zum 73.
Berkenbrück:	Herr Heinz Schaal	zum 82.
	Frau Christa Oppermann	zum 73.
	Herr Dr. Uwe Winarsky	zum 73.
	Frau Margot Müller	zum 92.
	Herr Gerhard Wolff	zum 77.
	Herr Hans Radicke	zum 70.
	Herr Gerhard Kläge	zum 74.
	Herr Karl-Heinz Hoffmann	zum 70.
	Frau Erika Vogel	zum 74.
	Frau Gisela Wolff	zum 78.
	Frau Edith Kolbe	zum 84.
	Frau Hildegard Hoffmann	zum 86.
	Herr Peter Sabel	zum 72.
Briesen (Mark):	Herr Günter Geselle	zum 73.
	Frau Grete Müller	zum 73.
	Herr Siegfried Schneider	zum 73.
	Frau Ingrid Ring	zum 74.
	Frau Lisbeth Müller	zum 74.
	Frau Gisela Kiese	zum 78.
	Frau Brunhilde Klaue	zum 77.
	Frau Gerda Tropper	zum 88.
	Herr Günter Pelikowsky	zum 76.
	Frau Frieda Drowing	zum 80.
	Frau Charlotte Rosteijs	zum 80.
	Frau Sieglinde Jurgeleit	zum 76.
	Herr Waldemar Patzek	zum 70.
	Frau Ina Seifert	zum 77.
	Frau Brunhilde Fonfara	zum 82.
	Frau Gerda Krüger	zum 71.
	Herr Wolfgang Kusatz	zum 71.
	Frau Irmgard Urbanski	zum 75.
	Herr Eckhard Wolff	zum 71.
	Frau Johanna Tederahn	zum 73.
	Herr Eduard Hammermeister	zum 74.
	Herr Hermann Schiewe	zum 71.
	Frau Gisela Thieme	zum 70.
	Frau Ursula Krug	zum 87.
	Frau Gisela Heidenreich	zum 80.
	Frau Irene Pohlmann	zum 83.
	Herr Werner Siebke	zum 73.
Biegen:	Herr Hans-Joachim Becker	zum 72.
	Frau Gisela Kalisch	zum 74.
	Frau Irmtraud Barsch	zum 76.
	Frau Erna Götze	zum 86.
Falkenberg:	Herr Helmut Rosenau	zum 84.
	Frau Charlotte Schindler	zum 90.
	Frau Ursula Brokop	zum 76.
	Herr Heinz Labahn	zum 91.
Jacobsdorf:	Herr Hermann Ebertus	zum 75.
	Herr Fritz Fender	zum 82.
	Herr Herbert Hundt	zum 77.
	Herr Siegfried Knäbke	zum 81.
	Frau Margarete Popp	zum 82.
	Frau Elisabeth Frede	zum 84.
Petersdorf:	Herr Karl Heinz Abendroth	zum 70.
	Frau Hildegard Lange	zum 77.
	Frau Klara Götze	zum 78.

Pillgram:	Herr Erhard Krebs	zum 85.
	Frau Insa Schiller	zum 83.
	Frau Irmgard Rothe	zum 85.
	Frau Christel Kypke	zum 84.
	Frau Waltraud Klaus	zum 82.
	Frau Ruth Klemm	zum 97.
	Herr Erhard Lehmann	zum 74.
	Frau Charlotte Gierke	zum 91.
	Herr Günter Schulz	zum 81.
	Frau Erika Vogt	zum 85.
	Frau Gertrud Gosemann	zum 80.
	Frau Magdalena Kalisch	zum 87.
	Frau Ingrid Klemke	zum 85.
	Herr Manfred Blum	zum 76.
	Herr Gerhard Bölke	zum 84.
	Frau Sigrun Neumann	zum 73.
	Frau Johanna Rochlitz	zum 90.
Sieversdorf:	Frau Irmgard Ast	zum 80.
	Frau Irene Weiß	zum 74.
	Herr Horst Hochsess	zum 75.
	Frau Helga Kerger	zum 70.
	Herr Karl-Christoph v. Stünzner-Karbe	zum 73.
Wilmersdorf:	Frau Elli Toth	zum 89.
	Frau Elli Wählich	zum 83.

• Petersdorf

Park- und Erntefest in Petersdorf am 18.08.2012

Am 18. August richtet der Traditionsverein Petersdorf das traditionelle Park- und Erntefest in Petersdorf bei Briesen aus.

Die Festfläche im Park liegt gegenüber des Sportplatzes und auch Parkplätze sind in unmittelbarer Nähe an der L37 genügend vorhanden (gebührenfrei)!

Wie jedes Jahr beginnt das Park- und Erntefest 13.00 Uhr mit dem Festumzug. Gesucht wird der am schönsten herausgeputzte Erntewagen.

Gegen 14.00 Uhr eröffnet der beliebte Kinderflohmarkt.

Selbstverständlich wird für das leibliche Wohl gesorgt. Neben Getränken, Kaffee und Kuchen wird Gegrilltes und Pommes angeboten.

Ab 14.30 Uhr heißt es dann Rot-Weiß Petersdorf gegen den „Rest der Welt“ - oder besser des Amtes Odervorland. Alle Fußballbegeisterten dürfen gern zuschauen oder aktiv am Amtsfußballturnier teilnehmen (1-2 Mannschaften fehlen noch). Auch hier gilt wieder: „Eintritt frei“!

Auch der Petersdorfer Rätselspaß steht wieder auf dem Programm, bei dem der Fragebogen ein Los für tolle erntetypische Preise ist. Niemand muss also alles wissen oder kennen.

Umfangreiche Angebote gibt es insbesondere für die Kinder. Neben den Schnäppchen vom Kinderflohmarkt gibt es u.a. kostenloses Ponyreiten, eine Hüpfburg, BungeeRun, Torwandschießen und Kinderschminken.

Den Höhepunkt des Festes bildet am Abend die Disco im Park.

Am darauffolgenden Sonntagmorgen (19. August) suchen wir ab 10.00 Uhr wieder den Petersdorfer Skatmeister. (2x36, 10.- Einsatz). Der Eintritt ist wie immer frei und alkoholfreie Getränke haben wirklich kinderfreundliche Preise!

Wir freuen uns auf IHREN Besuch.

Für die Petersdorfer Vereine:
Der Traditionsverein Petersdorf e.V.
-von hier – für hier-

• Petersdorf sucht den Meister Boßener Buben laden zum Preisskat

Spieltag und -ort: 19. August 2012; 10 Uhr Petersdorf b. Briesen – im Park -

Spielplan: 2 x 36 Spiele nach der internationalen Skatordnung. (mit Ausnahme Ramsch)

Startgeld: 10 € je Mitspieler für Einzelwertung
2,00 € je beste Einzelrunde (freiwillig)

Abreizgeld: Für das 1. bis 3. verlorene Spiel 0,50 Euro; ab dem 4. verlorenen Spiel 1,00 Euro

Preise: „Pokale“ Geldpreise je nach Beteiligung

Voranmeldungen möglich: TRADVEREIN-PDORF@aol.com

Im Rahmen des DESPA 2 laden die Petersdorfer Vereine zum siebten Kinderflohmarkt

- Alles von und für Babys, Kinder und Jugendliche -

Wann? 18.08.2011 ab ca. 14.00 Uhr
Wo? in Petersdorf bei Briesen
im Schlosspark direkt an der L37

Angeboten werden, darf alles von und für Babys, Kinder und Jugendliche, gewerbliche Anbieter bitten wir um vorherige Abstimmung.

Standgebühren werden nicht erhoben.

Im Rahmen des DESPA 2 finden z.B. folgende weitere Aktivitäten statt: -13 Uhr Festumzug--14 Uhr Kinderflohmarkt -- 14 Uhr Fußball -- Petersdorfer Rätselspaß --Umfangreiche Angebote gibt es insbesondere für die Kinder. Neben Ponyreiten, einer Hüpfburg, BungeeRun und einem Torwandschießen wird auch wieder ein Kinderschminken angeboten (für Kinder alles kostenlos!).

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!!!

Traditionsverein Petersdorf e.V.
Anmeldungen erwünscht unter
TradVereinPDorf@aol.com
P.S.: weitersagen...!

S O M M E R T H E A T E R

• So 12.8.2012, 17 Uhr mit
Die Oderhähne / Frankfurt (Oder)
im Hof/Bürgerhauses, Eintr. 12,50 €
Im Anschluß Abendessen möglich.
Vorratierungen erwünscht.

nächste Termine im Bürgerhaus:

• Sa 4.9.12 **Schnitzel-Rock**
Live Musik mit Returning Flood aus dem Oderbruch, Eintr. 5,55 € dazu alle Schnitzelgerichte nur 7,77 €

• So 28.10.12 **Hubertusfest**
ab 11 Uhr, Eintr. 2,50 € mit Jagdhornbläsern und Spezialitäten vom Wildbüffet (Kosten sind extra)

Termine Strand (ca. 500 m):

• So 5.8.12 **Frühschoppen**
mit den Country Stomps

• Mi 3.10.12 **Betreutes Trinken**
mit Bierke&Lenz

• So 2.12.12 **Forstman**
mit Schwimmen in der Spree

BÜRGER HAUS
Wirtschaft-Saal Pension BERKENBRÜCK

Berkenbrück · Dorfstraße 33
www.buergerhaus-berkenbrueck.de



• Pillgram

Auf zum Dorffest in Pillgram

Am 25. August 2012 findet auf dem Gelände der Freizeit- und Begegnungsstätte wieder unser alljährliches Dorffest statt.

Los geht es um 12.00 Uhr mit einem deftigen Eintopf aus der Gulaschkanone. Gut gestärkt treffen wir uns dann um 13.00 Uhr zu einem Umzug, der sich am Lichtenberger Weg aufstellt und von dort zum Festplatz zieht.

Ab 14.00 Uhr startet das Nachmittagsprogramm mit vielen Überraschungen.

Für Spaß und Spiel ist natürlich auch gesorgt.

So warten z.B. eine Mal- und Spielstraße, ein Schießstand, Zielangeln und vieles mehr auf die großen und kleinen Gäste.

Traditionell wird es auch in diesem Jahr wieder unsere beliebte Tombola geben. Ab 20.00 Uhr lädt Rico's mobile Discothek zum Tanz in die Freizeit- und Begegnungsstätte ein.

Wir möchten Sie bereits heute herzlich einladen am 25.08. gemeinsam mit uns zu feiern.

Den genauen Programmablauf finden Sie demnächst auf unseren Plakaten mit der Sonne!

Der Dorfclub

ps.: Wir suchen wie jedes Jahr noch fleißige Helfer für die mobile Aufbau- und Abräumtruppe. Los geht es am 24.08. ab 18.00 Uhr bzw. am 26.08. ab 10.00 Uhr.

• Jacobsdorf

Einladung zum Ausflug der Vorruehständler und Senioren der Gemeinde Jacobsdorf

Der ehrenamtliche Bürgermeister und die Ortsvorsteher laden alle Vorruehständler und Senioren recht herzlich zum Tagesausflug mit dem Bus am Dienstag, dem 16. Oktober 2012 nach Pulsnitz ein.

Programm:

- kurzer Stadtrundgang in Pulsnitz mit Besichtigung einer außergewöhnlichen Kirche mit Orgelspiel
- Mittagessen im historischen Ratskeller Pulsnitz
- Besuch in der Pfefferkuchenwerkstatt mit Erläuterungen zur Pfefferkuchenherstellung.
- Kaffee und Pfefferkuchenverkostung
- Rückfahrt

Die Abholung erfolgt in den einzelnen Ortsteilen an den angegebenen Bushaltestellen:

Jacobsdorf: 06:30 Uhr - Hauptstraße, gegenüber Verkaufsstelle

Jacobsdorf: 06:35 Uhr - Dorfstraße

Pillgram: 06:40 Uhr - Schulstraße, an der Kita

Sieversdorf: 06:50 Uhr - Dorfmitte, an der ehem. Feuerwehr

Petersdorf: 06:55 Uhr - Briesener Straße, Gaststätte

Petersdorf: 07:00 Uhr - Vorwerk

Preis pro Person 20,00 €.

Anmeldungen und Bezahlung ab sofort bis zum 15. September

2012 für Jacobsdorf: Renate Ballhorn, Dorfstr. 1, Telefon 3879

Petersdorf: Thomas Kahl, Neue Str. 7, Telefon 49910

Pillgram: Heidrun Strugala, Kirchstr. 3, Telefon 3262

Sieversdorf: Jürgen Hartmann, Gartenstr. 4, Telefon 217 o.

Handy 01732062338

Im Namen aller Ortsvorsteher

Ihr ehrenamtl. Bürgermeister Dr. D. Gasche

• Amt Odervorland

„Alt werden in Brandenburg - aktiv, selbstbestimmt, solidarisch“

unter diesem Motto hat der Seniorenbeirat des Amtes Odervorland am 22. Juni 2012 alle Seniorinnen und Senioren des Amtes Odervorland zur 19. Brandenburgischen Seniorenwoche in das Bürgerhaus nach Berkenbrück eingeladen.

Alle Seniorenbeiratsmitglieder waren in die Vorbereitung dieser Veranstaltung eingebunden was seinen Ausdruck in der großen Zahl der Anwesenden seinen Niederschlag fand.

Als Gäste konnten wir den Amtsdirektor Herrn Peter Stumm, den Amtsausschussvorsitzenden Herrn Dr. Gasche und den ehrenamtlichen Bürgermeister der Gemeinde Berkenbrück Herrn Köhn wie auch Frau Standhardt vom Amt Odervorland begrüßen.

Ein besonderer Höhepunkt war für uns alle die Teilnahme einer polnischen Delegation von Seniorinnen und Senioren aus unserer Partnergemeinde Lubiszyn. Dank hier auch an Herrn Bugay, der als Dolmetscher unentbehrlich war.

Auch in diesem Jahr konnten wir wieder den ältesten Einwohner aus Briesen Herrn Hennig mit seinen 96 Jahren und Frau Feind aus



Wilmersdorf mit ihren 91 Jahren bei uns Willkommen heißen. Alle Gäste wurden mit einer kleinen Aufmerksamkeit überrascht und das auch die Seniorinnen und Senioren singen können wurde im Anschluss an die Begrüßungsworte mit unserer Brandenburghymne tüchtig bewiesen.

Die kleinste Kindertanzgruppe des Fürstenwalder Vereins „United Dancers“ unter Leitung von Frau Steppke erfreute uns alle und wir sagen auch hier Danke für die Darbietung.

Die „Fortuna Liveband“ sorgte dafür, dass die Tanzfläche nicht leer wurde. Dank gilt auch Frau Standhardt und Frau Scholz für ihre Hilfe und Unterstützung.

Es war eine sehr gelungene Veranstaltung. Wir würden uns freuen Sie auch das nächste mal wieder bei uns begrüßen zu dürfen.

Barbara Schulze, Vors. des Seniorenbeirates

Das Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Operationellen Programms der grenzübergreifenden Zusammenarbeit Polen (Wojewodschaft Lubuskie)– Brandenburg 2007-2013, Small Project Fund und Netzwerkprojektfonds der Euroregion Pro Europa Viadrina, kofinanziert.

Grenzen überwinden durch gemeinsame Investition in die Zukunft.



• Achtung – Mitgemacht!

An alle Pillgramer und Nachbardörfler:

Zum Abschluss des Jahresthemas im Strohhaus „Wege nach Pillgram“ wird es am 09.09.2012 zum Tag NaturKultur 2012 auch eine Fotoausstellung geben. Neben historischen Aufnahmen sind wir auch an Bildern interessiert, die allgemein das Thema des Weges und des Unterwegsseins ins Auge fassen und einen Bezug zu Pillgram haben (Schul- oder Arbeitsweg, Umzug, Wanderweg,...).

Die schönsten Abzüge werden im Hause präsentiert und gehen in die Dokumentation des Ortsgeschehens ein. Als Belohnung winken außerdem Buchpreise.

Einsendungen und Beiträge wie immer über Else Weinberg, Steffi Hoffmann oder das Amt Briesen unter dem genannten Jahresthema, auch über die entsprechenden e-mail-Seiten.

Else Weinberg und Steffi Hoffmann

Oder kurz:

Wir suchen noch Fotobeiträge zum Thema „Wege nach Pillgram“ zur Ausstellung im Strohhaus am 9.9.2012 / NaturKultur.

Else Weinberg und Steffi Hoffmann

• Berkenbrück

Das Strandfest 2012 in Berkenbrück

Im Angesicht des extrem unbeständigen Wetters Anfang Juli war es schon fast unheimlich, wie am Freitag, dem 6. Juli, das alljährliche Strandfest mit der obligatorischen abendlichen Musikveranstaltung eröffnet wurde und alle Anwesenden trocken blieben.

Nach und nach machten sich immer mehr Gäste auf den Weg an die Spree. Neben der Musik wurden auch leckere Bratwurst und Kammscheiben vom Grill, Fischspezialitäten und ausreichend alkoholische und nicht alkoholische Getränke dargeboten. Der Wettergott sorgte erst weit in der Nacht für das geplante Nass von oben, damit konnte er vielleicht die letzten Nachtschwärmer noch ärgern, aber der erste Tag des Strandfestes wurde so nicht mehr gestört.

Am zweiten Tag sah die Sache mit dem Wetter am Anfang noch ganz gut aus, doch kurz nach den quirligen Auftritten der United Dancers konnte der Wettergott das Wasser nicht mehr halten. Die Sängerin Sylvia Martens versuchte mit ihren Liedern von Sonne und Sommer kräftig gegen die Wassermassen an zu kämpfen, und es half auch ein bisschen, leider erst nach ihrer Darbietung. Und so ließ im Laufe des Abends der Regen nach. Gastronomisch war man auch am Sonnabend bestens auf dem Strandfest versorgt, dazu kam noch ein leckeres Kuchenangebot.

Man kann sich bei den Beteiligten, Veranstaltern und Gästen nur bedanken, dass sie alle trotz der am Sonnabend Nachmittag doch recht widrigen Wetterbedingungen so gut durchgehalten haben.

Als Ortschronist wird man oft gefragt, das wievielte Strandfest das nun war? Nun diese Frage lässt sich so einfach nicht beantworten. Das älteste bekannte Sommerfest in Berkenbrück fand am 13.05.1890 als „Rosenbaumfest“ statt und wurde von dem Gastwirt Robert Wolff veranstaltet [1]. Am 11.07.1937 fand das erste Sommerfest in Berkenbrück statt, das sich „Strandfest“ nannte. Es wurde vom damaligen Verkehrsverein veranstaltet. Das erste offizielle Strandfest nach dem Zweiten Weltkrieg soll erst am 18. August 1955 stattgefunden haben [2] und wurde vom Kulturbund geleitet. Erst seit dem Jahre 1970 werden die Strandfeste in Berkenbrück regelmäßig jährlich Anfang Juli durchgeführt.

Matthias Kläge
Ortschronist Berkenbrück

Quellen

[1] Fürstenwalder Wochenblatt

[2] Chronik Wolfgang Stephan 1990

Fotos M. Kläge



• Berkenbrück

Einladung zur Tagesfahrt nach Leipzig 2012

Liebe Senioren von Berkenbrück,

in diesem Jahr ist eine Tagesfahrt für die Senioren aus Berkenbrück nach Leipzig geplant. Gemeinsam werden wir in Leipzig eine Stadtrundfahrt mit einem Reiseleiter erleben. Danach werden wir gemeinsam ein Mittagessen zu uns nehmen. Um ca. 13:30 Uhr besuchen wir den Zoo in Leipzig. Entdecken Sie drei Kontinente unter einem Dach. In Gondwanaland spüren Sie den tropischen Regenwald Afrikas, Asien und Südamerikas mit allen Sinnen.

Erleben Sie exotische Tierarten und rund 500 verschiedenen Baum- und Pflanzenarten. Lassen Sie sich treiben bei einer Bootsfahrt auf dem Urwaldfluss Gamanil.

Geplant sind:

- | | |
|---|---------------|
| - Stadtrundfahrt mit Reiseleiter | ca. 9.30 Uhr |
| - Mittagessen | ca. 11.30 Uhr |
| - Zoobesuch | ca. 13.30 Uhr |
| - etwas Freizeit für individuelle Aktivitäten | |

Wann: am Dienstag, dem 28.08.2012

Abfahrt: 6.00 Uhr

Ankunft: ca. 20.00 Uhr in Berkenbrück

Teilnahmebeitrag: 30,00 Euro pro Person

Wer an dieser Tagesfahrt teilnehmen möchte, meldet sich bitte am Mittwoch, dem 15.08.2012 um 16.00 Uhr (bis 17.00 Uhr) bei Frau Seibel im Büro der Gemeinde Berkenbrück (Objekt Kindergarten, linke Seite, 1. Etage) an.

Jochen Köhn

Adelheid Seibel

ehrenamtl. Bürgermeister

Vors. d. Sozialausschusses

Der Kalmus – eine der interessantesten Pflanzen

An einigen Stellen unserer Gewässer finden wir eine unserer interessantesten Pflanzen. Früher war sie bedeutend häufiger zu finden, als jedoch mit der Vernachlässigung unserer Gewässer begonnen wurde und mehr und mehr Bäume die Gewässer umsäumten, fand diese Pflanzenart nicht mehr die günstigsten Lebensbedingungen und so nahm der Bestand langsam ab. Ich beobachtete auch, dass der Bisam die Pflanzenstängel besonders essbar fand und so diese Pflanze dezimierte. In der Steinpackung der Spree ist der Kalmus nicht zu finden. Durch die vielen Bäume an den Laken verschwanden ebenso die Pflanzen der Sumpfkalla. Der Kalmus, mit der wissenschaftlichen Bezeichnung *Acorus calamus*, gehört zur Pflanzenfamilie der Araceae, der Aronstabgewächse. Dazu gehören die uns bekannte Blumen Kalla (*Zantedeschia aethiopica*), auch als Kranz- und Trauerblume bekannt, unsere früher sehr häufige Sumpfkalla (*Calla palustris*), der Eidechsenwurz (*Sauromatum venosum*) um nur einige zu nennen. Der Eidechsenwurz wird manchmal als Knolle in den Gartencentern angeboten. Ohne Wasser treibt aus der Knolle dann die dunkle und unangenehm duftende Blüte.

Ein besonderes Merkmal dieser Pflanzenfamilie stellt die Blüte mit dem kolbigen Blütenstand und dem, bei einigen Arten leb-

haft gefärbten in weiß, gelb oder auch rosa Hochblatt, dar. Beim Kalmus ist das Hochblatt nicht vorhanden. Der grünliche Blütenkolben entspringt seitlich einem Blatt. Viele unserer Bürger haben vom Kalmus gehört, kennen ihn meistens aber nicht. Zu vergleichen ist das lediglich mit der Ambrosia, von der von Zeit zu Zeit in der Presse berichtet wird, die meist auch nicht gekannt wird, weil die Jungpflanzen entfernt Ähnlichkeit mit den Jungpflanzen der Studentenblumen haben.

Der Kalmus kann mit einer Pflanze unserer Gewässerufer verwechselt werden. Es ist dies die Sumpf- oder Wasserschwertlilie. Der wissenschaftliche Name dieser Pflanze bedeutet *Iris pseudacorus*. Hier ist der Name Kalmus enthalten, es ist der Falsche Kalmus oder der Scheinkalmus. Beiden Pflanzen gab der große schwedische Naturforscher Karl von Linne ihren Namen.

Der Kalmus ist bei uns ein Neophyt, ein Neubürger. Seine eigentliche Heimat ist Süd- und Ostasien, also Indien und die angrenzenden Länder. Wie die Pflanze zu uns kam, konnte nicht mehr genau ermittelt werden. Es könnte sogar bereits in der Antike gewesen sein. Der Kalmus gehört nämlich zu den offiziellen Pflanzen, der Stammpflanze *Rhizoma Calami*, einer Droge, welche früher in keiner Apotheke fehlen durfte. Gewonnen wurde die Droge aus dem Wurzelstock, eben von *Acorus calami*, einem Bittermittel, welches zur Anregung der Verdauung und des Appetites diente. Der Geschmack des Kalmus kann von würzig bis bitter bezeichnet werden. In zurückliegenden Jahren wurde das Innere des Wurzelstocks in Zucker kandiert, so wie es heutzutage mit dem Ingwer gehandhabt wird. Magenbitterliköre enthalten auf alle Fälle meist auch die Droge Amara, aus dem Wurzelstock des Kalmus.

Der Kalmus gelangt bei uns niemals zur Fruchtreife. Die Vermehrung erfolgt stets auf vegetativem Wege, also durch Wurzelabrisse oder durch gezielte Vermehrung durch den Menschen. Wie man im „Zander“, dem Handwörterbuch der Pflanzennamen lesen kann, hat sich der Kalmus auch nach Nordamerika eingebürgert. Außerdem hat er den Weg nach Vorderasien und der Türkei gefunden. Die Blätter unserer Pflanze besitzen bereits einen durchdringenden, würzigen und aromatischen Duft. Die inneren Blätter, welche wir als Schulkinder kosteten, sind von würzigen Geschmack. Etwas bitteres war auch dabei.

Es lohnt sich also einmal die Pflanzen an unseren Gewässern anzusehen. Vor allem ist eine sorgfältige Gewässerpflege notwendig, denn die Erhaltung von Arten ist stets mit Mühe verbunden. In der zugewachsenen Wildnis verschwindet der Kalmus, so wie andere hübsche Pflanzen. Mit diesem Beitrag möchte ich wieder auf eine notwendige Pflege der Gewässer hinweisen.

Kirsch

BUND Berkenbrück

und DAV-Mitglied

• Briesen

Alle Jahre wieder ...

...kommt der Weihnachtsmann und der Gestank des Mühlengrabens.

Der eine kommt zum Winteranfang, der andere zum Sommeranfang.

Auf beide kann man sich immer verlassen.

Wobei der eine Freude bereitet, der andere aber große Verärgerung.

Seit nun schon über 5 Jahren hat dieser Gestank immer stärker zugenommen und konkrete Maßnahmen, die Abhilfe schaffen, wurden nicht unternommen.

Das Monitoring am Petersdorfer See, der allgemein als Verursacher für den Gestank angenommen wird, wurde Mitte April beendet.

Die angefallenen Daten müssen nun vom Landesamt für Umwelt und Gesundheit gesichtet und ausgewertet werden, bevor eine Aussage über weitere Maßnahmen getroffen werden kann.

Nach Auskunft einer Mitarbeiterin wird sich das noch bis Herbst d. J. hinziehen!!! Die Frage sei erlaubt: „Warum so lange?“ Eine geplante Aussprache mit der zuständigen Ministerin kann also auch erst dann erfolgen!

Wir müssen uns also weiterhin in Geduld üben.

Diese ist aber jetzt genug strapaziert worden!

Eine Maßnahme könnte sofort unternommen werden und vielleicht wirken.

In einem Schreiben des Präsidenten des Landesumweltamtes Prof. Dr. Freude vom 06.11.2009 wurde folgende Aussage getroffen:

... Schwefelwasserstoff (als Ursache des Gestanks) durchdringt normalerweise nicht die Wasser-Luft-Grenze, so dass es nicht zur Geruchsbelästigung kommt.

Wenn allerdings das Wasser durch starke Turbulenzen durchmischt wird, entweicht Schwefelwasserstoff und verursacht die Geruchsbelästigung. Diese Turbulenzen werden sicher durch den „Geruchserreger“ (Fischtrappe) erzeugt, der, für wen auch immer, an der Brücke in der Karl-Marx-Straße angelegt wurde.

Deshalb ergeben sich folgende Fragen:

Warum wurde diese Anlage überhaupt in Anwohnernähe gebaut, wenn man doch wusste, dass dadurch Schwefelwasserstoff verstärkt entweicht?

Und Fische wurden ja seit Jahren nicht mehr gesehen!

Wer hat diesen Bau veranlasst?

Sollte die Trappe nicht endlich zurückgebaut werden, um den Gestank erträglich zu machen?

Warum wurde der Graben nur bis zur Brücke Privatstraße gereinigt?

Fragen, auf die die Anwohner des Mühlengrabens eine Antwort erwarten.

Wir hoffen, dass sich Verantwortliche des Amtes oder der Gemeinde öffentlich dazu äußern, welche Dinge unternommen wurden und werden, damit diese lästige Angelegenheit der Vergangenheit angehört oder der Gestank minimiert werden kann. Es wird höchste Zeit, dass dieser Angelegenheit mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird!

M. Alter

Initiative Mühlengraben

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und liebevollen Geschenke anlässlich meines

80. Geburtstages

möchte ich mich bei meinen Kindern, Enkelkindern, Verwandten, Freunden und Nachbarn recht herzlich bedanken. Ein besonderer Dank an die kleinen Kita-Zwerge aus Falkenberg und an Anke Tietz sowie Helferinnen für die gute Bewirtung.

Ruth Fröhlich

Wilmersdorf, im Juni 2012



Danke

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Aufmerksamkeiten anlässlich meines

85. Geburtstages

möchte ich mich hiermit bei allen Gratulanten recht herzlich bedanken. Ein besonderer Dank gilt meinen Kindern und Enkeln, dem Bürgermeister Herrn Schindler, dem Frauenkreis der Kirchengemeinde Briesen und dem Team der Gaststätte „Am Anger“ in Pillgram für die sehr gute Bewirtung.

Hildegard Stebner

Briesen/Mark, im Juni 2012

Erhaltet unsere Singvögel!

In unserer heutigen und schnelllebigen Zeit kommen manche Probleme zu kurz und werden zu wenig beachtet. Die Romantik, so wie sie der letzte Großmeister der Romantik, Joseph Freiherr von Eichendorff in seinen Schriften darlegte, sollten wir wenigstens etwas beachten und ehren.

Auch in den deutschen Märchen klingt stets die Romantik an, und in vielen Geschichten wird erzählt, was unsere Vögel so alles sagen.

Ich muss dabei aber immer auf Heinrich von Salisch, den Meister der Forstästhetik, hinweisen, der in seinem Buch über dieses Thema die Schönheit der Landschaft pries. Die Schönheit der Landschaft offenbart sich uns im Wechsel von Licht und Schatten. Wald, Hecken, Baum- und Strauchgruppen im Wechsel von Wiesen und Weiden und Offenlandschaft ergeben die Schönheit der Landschaft. Ist alles zugewachsen, verliert sich die Schönheit. Schon 1885 schrieb er: „Urwald und Publikum passen nicht zueinander.“ Leider verschwindet das Landschaftselement Feuchtwiese bei uns. Saumgesellschaft lassen sich nur noch schlecht erkennen. Gerade sind die Reste der früheren Offenlandschaft für Naturbeobachtungen so interessant. Nur in der gepflegten Land-

schaft sind die Vogelstimmen zu erfassen. Die Menschen hörten in den Vogelstimmen was so alles von den Vögeln gerufen und gesagt wurde. Am Feldrand hörte man die Lerche singen: „Ach, wo ist das schön! Schön ist das! Schön, schön,“ Ach wo ist das schön!“

Am Rande der Weide rief der Wiedehopf: „up, up, up, up, up, up!“ Up heißt auf. Die Kühe sollten nicht so lange auf der Wiese faul herumliegen, sie sollten lieber aufstehen und grasen, damit die Milch gut läuft. Der Mensch konnte nur nicht immer alles verstehen.

Am Rande der großen Seen rief die Rohrdommel: „bunt herüm, bunt herüm, bunt herüm!“ Die Rohrdommel ermahnte die bunte Kuh auf der Weide. Der Kiebitz auf der Weide rief vor Angst, dass die Kühe ihn nicht stören sollten: „Wo bliew ick! Wo bliew ick!“ In der Menschensprache: „Wo bleibe ich! Wo bleibe ich!“ Sogar der Hahn auf dem Hühnerhof hatte seine Sprache und rief: „Luter riek Lüd, luter riek Lud!“ Lauter reiche Leute, lauter reiche Leute!“ Dazu riefen die Hennen: „Wat, wat, wat is den dar to don. Wat, wat, wat is den dar to don!“ Was ist denn da zu tun? Auch bei der Feldarbeit hörten die Landleute was zum Beispiel die Wachteln

riefen. Fromme Leute hörten deutlich: „Fürchte Gott, Fürchte Gott, Fürchte Gott!“ Sich ausruhende Landleute hörten jedoch: „Bück den Rück, Bück den Rück!“ Sie sollten eben aufstehen und wieder arbeiten. Der Singdrosselhahn ruft laut und deutlich: „König bin ich! König bin ich!“ Nach einer anderen Variante sollte es der Zaunkönig sein, der sich im Gefieder des Adlers versteckt hat und somit höher als alle anderen Vögel fliegen konnte. Der Zaunkönig hat jedoch einen schmetternden Ruf, ähnlich dem des Buchfinken. So konnte es eigentlich keiner hören.

Der Buchfink jedoch erinnert uns im Frühjahr an die erste schöne Jahreszeit, und er ruft dem Menschen zu: „Zerspring du steinernes Herz, s wird ja Frühjahr!“ Damit macht er uns Menschen Mut. Im Elsass hatten die Rauchschnalben eine eigene Sprache. Sie schimpften über die Menschen, welche oft beieinander standen und redeten:

„Die rätsche und däsche, und wenn sie heimkomme isch niene ke funkele Für!“ In der Menschensprache: „Die reden und quatschen und wenn sie heimkommen ist noch kein Fünkchen Feuer im Ofen!“ Dass der Kuckuck nur seinen eigenen Namen rufen kann, stand ja bereits in der Fabel von Gellert, dem deutschen Dichter. Am Ufer der Spree können wir noch einen anderen kleinen Vogel hören, der auch nur seinen eigenen Namen ruft, nämlich der Zilpzalp. Ununterbrochen ruft er Zilpzalp, Zilpzalp. Die Sperlinge können sich auch die längsten Geschichten erzählen. So erfreuen uns die kleinen Sänger mit ihrem Gesang.

Als wir neulich in Richtung Beeskow fuhren und dort, wo früher die alte Spree bei Langewahl floss, etwa 50 Kolkkraben sitzen sahen, erinnere ich mich an die Jahre nach dem Krieg, wo auf unseren Feldern ein imposantes Lerchenkonzert ertönte. Die Kolkkraben suchten wir mit der Lupe. Heute ist es gerade umgekehrt. Die Kleinvögel haben drastisch abgenommen. Auch von anderen Naturfreunden hörte ich, dass sie bereits größere Gruppen Kolkkraben gesehen hatten. Vielleicht rief der Rebhahn früher auch im Frühjahr: „Zurrück, Zurrück“ und wollte damit die Rabenvögel vertreiben, um seine Frau und seine Jungen zu beschützen. Ich kann dazu nur sagen: „Tempora mutantur – die Zeiten ändern sich.“

Kirsch
BUND OG Berkenbrück

• Ortschronik Briesen

Es war im Jahre 1696

Teil 1

Berthol ist kein junger Mann mehr. Eigentlich heißt er Bertholmäus Fritsche und er ist der Heideläufer aus Kersdorf, dem kleinen Fischerdorf bei Briesen. Doch da er täglich seine Wälder und Gebiete durchstreift, sich regelmäßige und solide Nahrung leisten kann, ist er für seine 48 Jahre ziemlich gesund und rüstig. Seine bescheidene Hütte, die mit Stroh gedeckt ist, steht nahe der alten Wassermühle des Dorfes. Jeden Tag hört er das Mühlenwerk und das große Holzrad, das sich klappernd im klaren Mühlenfließ dreht. Insgesamt gibt es 3 Wassermühlen am Fließ, die sich wie Perlen einer Kette aufreihen. Die erste Mühle poltert direkt am Madlitzer Fischersee, die zweite Mühle in Briesen unweit der Kirche und schließlich die dritte Mühle hier in Kersdorf. Sie sind für die Einwohner und die adligen Herrschaften wichtig, denn es sind die erfahrenen Müller und ihre Gesellen, die aus dem wertvollen Korn das Mehl mahlen.

Stetig treibt der kleine Fluss die kräftigen Mühlenwerke und riesigen Mahlsteine an, mit Kraft und lautem Getöse. Wind brauchen die Mühlen nicht und können jeden Tag arbeiten. Jetzt im September ist das meiste Getreide gemahlen, die mühsame Erntezeit vorüber. Die Tage werden merklich kürzer und die Nächte kühler.

Berthol besucht seinen Freund aus Kindheitstagen, den Krüger Caspar Ladewig, der nur wenige Jahre älter ist, als er selbst. Beide sind geachtete Leute im Dorf und beide kennen sich ein ganzes Leben lang. Nie hatten sie ihr kleines Fischerdorf für längere Zeit verlassen und niemals werden sie woanders sterben, als hier.

Sonntag, 16. September 1696, nachmittags

Berthol trat in das dunkle Gasthaus seines Freundes Caspar, der auch gleich auf ihn zukam. Beide begrüßten sich so, wie es Freunde tun, denn schließlich waren ihre Väter schon befreundet. Sie gingen zu ihrem Tisch und dort saßen der Dorfschulze Georg Dorn, Sohn des Martin Dorn, und der Mühlenmeister Georg Wilde, der etwas verlegen war.

„Heute habe ich ausnahmsweise meine Mühle früher verlassen. Ich denke, dass mein Müller Hans Klubsch auch ohne mich klarkommt.“, sagte er zur Begrüßung, denn der Blick von Berthol verriet ein wenig Verwunderung. „Morgen soll es endlich losgehen, Berthol, und dann erlegen sie den Hirsch.“, warf Georg Dorn ein. Da das Dorf Kersdorf nur etwa 70 Einwohner besaß,

kannte hier natürlich jeder jeden und Geheimnisse waren nicht lange geheim. „Ich weiß“, entgegnete Berthol, „auch in Briesen herrscht große Aufregung und alle wollen dabei sein. Doch alle wissen auch, dass nur wenige Leute dabei sein dürfen. Ich hoffe, dass es keine Zwischenfälle gibt, dann das wäre für uns alle ein Unglück. Unser ehrwürdige Herr Kurfürst Friedrich hat sein Lager bereits aufgebaut und soll heute aus Fürstenwalde herkommen.“ Ehrfürchtig nickten die Männer zustimmend. „Komm, mein Freund“ sagte Caspar, „trinken wir etwas auf meine Kosten und dann Berthol, erzähle uns von diesem Hirsch, denn du hast ihn gesehen!“ Caspar eilte zu seinem Ausschank und brachte die schweren Tonkrüge zum Tisch. Berthol lehnte mit einem Lächeln ab und sagte: „Heute keinen Alkohol für mich, denn ich habe noch wichtige Dinge zu erledigen. Ja, dieser Hirsch ist wirklich riesig. Noch nie habe ich in meinem Leben solch ein Tier gesehen. Das Geweih ist schwer und hat viele Enden. Vor zwei Jahren habe ich ihn entdeckt und jedes Jahr bildet sein mächtiges Geweih neue Enden. Es ist ein sehr stolzes Tier und es ist nicht leicht ihn zu hetzen. Nur der Kurfürst ist würdig für diese Jagd, denn der Hirsch ist selber von kurfürstlicher und majestätischer Gestalt. Das ist so, wie vor über hundert Jahren. Mein Großvater erzählte es mir so oft. Es war im Jahre 1592, noch vor dem großen und fürchterlichen Krieg. Damals streifte auch ein kapitaler Hirsch durch unsere Wälder. Das Tier war von so stattlicher Größe, dass der damalige Kurfürst Johann Georg einen Brief an alle Herrschaften schrieb. Darin verlangte er, dass nur er allein dieses Tier erlegen wolle. Niemand durfte das Tier hetzen oder fangen und auch kein Adliger durfte es jagen. Er versprach sogar eine große Belohnung, wenn die Herrschaften diesen Hirsch schützen würden und das Tier unverletzt bliebe. Und dann vergingen einige Jahre, bis der Kurfürst endlich diesen Hirsch erlegte.“

Berthol machte eine Pause und sah, dass alle im Gasthaus an seine Lippen hingen. „Und jetzt läuft wieder solch ein legendärer Hirsch durch unsere heiligen Wälder. Man sagt, dass er von einer weißen Frau mit einem weißen Pferd begleitet wird. Sie ist eine Waldfee und sie wurde tatsächlich mehrmals gesehen.“

„Erzähle den Leuten keine Geschichten, denn vor Angst gehen sie nie wieder aus dem Gasthaus raus!“, rief eine raue Stimme durch den Raum. Alle drehten sich um und ein Mann trat an ihren Tisch. Es war der Heidereiter Andreas Siebenbürger, der für die Jacobsdorfer Heide zuständig ist. Seine Kleidung war an diesem Tag besonders fein und seine Reiterstiefel frisch poliert. Man konnte spüren, dass er eine große Aufgabe vor sich hatte. „Ich

Veranstaltungskalender

12.08.2012 19:00 Uhr	Sommertheater „Die Oderhähne“, Berkenbrück
18.08.2012	Dorffest, OT Biegen
18.08.2012 ab 14:00 Uhr	7. Kinderflohmärkt, Schlosspark Petersdorf
18.08.2012	Dorf- und Erntefest – DESPA 2, OT Petersdorf
19.08.2012	Preisskat, OT Petersdorf
19.08.2012	Gartenfest, Briesen
25.08.2012	Dorffest, OT Pillgram
25.08.2012 13:00 Uhr	Tag der offenen Tür, HofgalerieM, OT Pillgram
25.08.2012	Dorffest, OT Sieversdorf
01.09.2012 ab 11:00 Uhr	Sommerfest für Jung und Alt, Forsthaus an der Spree Briesen
09.09.2012 ab 10:00 Uhr	NaturKultur, Amt Odervorland
09.09.2012 11:00 Uhr	Kanalhüpfen, Berkenbrück Strandidyll
15.09.2012 07:30 Uhr	Fahrt nach Berlin, OT Wilmersdorf
31.09.2012 –	
05.10.2012	Herbstangelcamp, Forsthaus an der Spree Briesen

Eine aktuelle Terminübersicht finden Sie auf unserer Internetseite www.amt-odervorland.de unter dem Menüpunkt „Veranstaltungen“.

bin unterwegs ins kurfürstliche Lager und möchte dich, Berthol, für morgen einweisen. Du und deine Männer beginnen am Gollingsee mit der Treibjagd, pünktlich eine Stunde vor Sonnenaufgang. Ihr geht dann in Richtung Spree, aber so, dass ihr Abstand zu uns haltet. Wie viele Helfer hast du zusammen?“ Berthol nickte und erwiderte: „Ich habe 12 zuverlässige Männer aus dem Dorf und 10 Knaben. Wir ziehen noch heute am Abend los und lagern am Südufer des Gollingsees. Von Jacobsdorf kommen die anderen Treiber über das Zeisigluch und die Briesener gehen am Ufer des Kersdorfer Sees entlang. Jacob Fuhrmann, der Briesener Krügerssohn, führt diese Truppe persönlich an. Und dann sind noch die Heideläufer der Frankfurter Niederlage. Martin Wehlisch und der Däne sollen den Rehhagen und die Seemündung absperren. So ist es besprochen und so soll es sein.“ Dann stand Berthol auf und gemeinsam mit Andreas verließen sie das kleine Gasthaus. „Viel Erfolg!“ rief Andreas und eilig ritt er auf seinem Pferd davon. Berthol sah ihm nach und ging nachdenklich in sein Haus. Dort hatte seine Frau Elisabeth bereits die Sachen ihres Mannes gepackt. Genau seit 20 Jahren waren sie verheiratet. Als Heideläufer im Dienste des Kurfürsten hatte es Berthol zu einem gewissen Wohlstand gebracht. Ein eigenes Heim und gesundes Vieh waren viel wert. Er war kein reicher Herr und seine Hütte bescheiden, doch immerhin konnte er sich eine Dienstmagd leisten und seine Familie lebte in sicheren Verhältnissen. Berthol war der Kersdorfer Heideläufer und er betreute die Wälder, Wiesen und Moore, hütete den kurfürstlichen Forst und er war eine Amtsperson. Das gemeine Volk hatte respektvoll zu grüßen und

er achtete sehr auf Regeln und Etikette. Jeden Sonntag ging er mit Frau und Kindern nach Briesen in die hübsche Kirche, die vor 17 Jahren neu gebaut wurde. Der Pfarrer Martin Alexius, der meist nur in Jacobsdorf predigte, kannte ihn persönlich und der Briesener Kirchenvater Paul Voss war fast ein guter Freund. Man kennt sich halt. Mit Gottfried Miecke hatte er oft darüber gestritten, ob es besser wäre, wenn Kersdorf eine eigene Kirche hätte. Miecke war der Kersdorfer Lehrer der kleinen Schule, einer einfachen Winkelstube. Er mochte keine Gemeinschaft mit Briesen. Doch Berthol machte es nichts aus, wenn er jeden Sonntag mit seiner Familie die drei Kilometer nach Briesen ging. Schließlich waren die meisten Familien zwischen Kersdorf und Briesen miteinander verbunden, durch Heirat, Freundschaft oder Verwandtschaft. Solche Beziehungen über die Dorfgrenze hinaus brachten nur Vorteile für alle. Aber der Dorflehrer Miecke wollte Kersdorf abgrenzen. Dafür hatte Berthol kein Verständnis. Als Heideläufer war er es gewohnt, dass man mit den anderen Dörfern Kontakte pflegte. Egal ob die Heideläufer aus Jacobsdorf, Steinhöfel, Frankfurter Niederlage, Biegen, Neubrück oder Kersdorf, alle bildeten eine vertraute Berufsgemeinschaft und tauschten sich regelmäßig über ihre Beobachtungen aus. Dadurch kannten sie alle Wälder und jedes Stück Vieh. Das Wild kennt ja auch keine Grenzen und ohne die Heideläufer konnte auch der Kurfürst hier nicht jagen. Andreas Siebenbürger war ihr Anführer, hoch auf seinem Pferd und mit Berthol pflegte er eine gute Freundschaft. Und weil Berthol diesen Hirsch entdeckte und die meisten Erfahrungen besaß, sollte er in Andreas Nähe bleiben. Aber zuerst musste er seine

Leute ins Nachtlager führen und dann zur Treibjagd.

Montag, 17. September 1696

Es war kühl und am Gollingsee brannten schon die Nachtfeuer, als Berthol ankam. Seinen Männern hatte er Alkohol verboten, denn sie mussten nüchtern bleiben und keine Fehler machen, dafür sorgen, dass die Jagd für Friedrich ein Erfolg wird. Die Knaben machten Berthol Sorgen, denn sie hatten noch keine Erfahrung. Sie sollten zwischen den Vätern und Männern laufen, um eine möglichst breite Kette zu bilden. Natürlich waren alle aufgeregt und besonders die Knaben unter ihnen fanden keine Ruhe. Die Kälte drang durch ihre armselige Kleidung und dicht drängten sie sich aneinander. Berthol sprach mit ihnen und gab nützlich Hinweise für den nächsten Tag. Für alle gab es Essen und Trinken, denn der Kurfürst verlangte nach guter Versorgung für seine Truppen. Und jetzt gehörten selbst diese verlausten Knaben zur Truppe.

Noch bevor die Sonne aufging und die Kälte verdrängen konnte, ging die Treibjagd los. Mit Knüppel schlugen sie in breiter Reihe an die Bäume und Sträucher, um möglichst alles Wild aufzuscheuchen. Trotzdem sollten sie wenig Lärm machen und unauffällig durch den Forst laufen. Im dichten Wald konnte man die Reihen kaum sichten und nur auf Lichtungen und Mooren hatte man Sichtkontakt. Eine Waffe durfte kein Mann tragen, denn es war streng verboten und ein Privileg der Adligen.

Langsam näherten sie sich der Spree. Kräftiges Wild trieben sie vor sich her, doch der Hirsch war nicht dabei. Ab und zu dröhnte ein Schuss durch den Wald. Bei jedem Büchsenknall fragte sich Berthol, ob sie den sagenhaften Hirsch erlegt hatten. Es war mittags, als Andreas auftauchte. Er berichtete kurz von der Jagd und erzählte, dass gutes Wild geschossen wurde, aber der Hirsch nicht dabei war. „Das wird jetzt schwer, denn die Schüsse haben alles Wild aufgescheucht. Der erhabene Kurfürst hätte das andere Wild nicht schießen sollen, bevor wir den Hirsch gefunden haben. Jetzt müssen alle Treiber sofort zurück und das gesamte Gebiet abriegeln. Und keinen Lärm mehr. Morgen versuchen wir es erneut.“, erklärte Berthol und Andreas stimmte zu. „Meinst du, dass der Hirsch noch in unserem Gebiet ist?“, fragte Andreas. „Ich bin mir da ziemlich sicher. Der Hirsch brüllt schon seit drei Wochen und hier sind seine Hirschkühe. Er ist vollständig in seiner Brunft und wird hier bleiben. Trotzdem müssen wir vorsichtig sein. Der Kurfürst soll das restliche Wild laufen lassen und die Büchsen müssen schweigen, sonst haben wir keinen Erfolg.“, entgegnete

te Berthol nachdenklich. „Dann schicke deine Leute zurück und morgen sollen sie erneut treiben, wie besprochen.“, entschied Andreas, „Du musst mich begleiten, denn ich brauche deine Hilfe. Komm mit mir, wir gehen ins kurfürstliche Lager!“

Berthol wurde nun doch sehr aufgeregt. Den Kurfürsten Friedrich III. hatte er noch nie gesehen. Zwar kam Friedrich regelmäßig hierher zur Jagd, doch noch nie durfte Berthol in seine Nähe. Andreas kannte hingegen den Kurfürsten, denn er war der Beiritt. Er ritt stets neben Friedrich und trug die prächtige Büchse des Kurfürsten. Andreas war als Beiritt dafür verantwortlich, dass der Kurfürst seine Waffe immer schussbereit hatte und zeigte den Weg durch die heimische Heide. Und wenn ein Tier entdeckt wurde, musste Andreas die Büchse schnell und geräuschlos dem Kurfürsten reichen. Andreas war ein ausgezeichnete Heidereiter, der geschickt durch die mächtigen Bäume ritt und jedes Wild entdeckte. Er wusste auch, wie und wann man Friedrich ansprechen durfte und welche Worte man wählte. Und nun ging er mit Berthol durch das vornehme Lager des Kurfürsten. Berthol war sprachlos. So ein buntes Treiben hatte er nicht erwartet. Es war ein eigener Hofstaat, eine eigene Stadt aus Zelten. Zahllose Edelleute und ein Heer von Dienstleuten und Handwerkern tummelten sich. Viele Soldaten waren dabei, die für die Sicherheit zuständig waren. Mägde schleppten unermüdlich Wassereimer, Pferde wurden versorgt und mehrere Herdfeuer loderten. Mehrere Fuhrwerke, die voll beladen waren, trafen ein. Zwischen den Zelten hatte man Stroh gelegt, um den Schlamm zu bändigen. Beamte rannten aufgeregt hin und her und sogar einen Hofmaler hatte man dabei. Ein Zelt stach besonders hervor. Es war prächtig und aus schweren und reich verzierten Stoffen gebaut. Es stand genau im Zentrum und Berthol wusste, dass es das Lager von Friedrich war. Ehrfurcht packte ihn und regungslos startete er auf das Zelt. Behutsam nahm Andreas seinen Arm und sagte: „Komm, alter Freund, ich habe ein eigenes Zelt bekommen und zwei Diener. Wir wollen etwas essen und den nächsten Tag besprechen. Den Kurfürsten siehst du noch früh genug.“

Vor Andreas Zelt standen schon einige Leute und warteten. Berthol erkannte den Briesener Schmied Georg Treplin und seinen Freund den Radmacher Hans Gopfert. Andreas erklärte, dass aus Briesen die wichtigen Handwerke hier sind, da ständig Arbeiten anfallen. „Hier bricht ein Wagenrad, dort muss ein Pferd beschlagen werden oder Messer müssen geschärft werden. Für unsere Handwerke ist es ein gutes Geschäft und außerdem dürfen sie dabei sein. Eigentlich wollen alle hier sein. Sieh, sogar der greise Dorfschulze aus Briesen, Hans Schulze, Sohn des längst verstorbenen Peter Schulze, hat sich eingefunden. Der Kurfürst duldet es, wenn die Dorfschulzen, die reichen Müller und Krüger der nahen Dörfer sich hier versammeln. Sie versammeln sich am Rande des Lagers. Immerhin versorgen sie diesen riesigen Hofstaat. Dafür dürfen sie Zaungäste sein.“ Den letzten Satz flüsterte Andreas und Berthol musste schmunzeln. Alle warteten gespannt auf die Berichte der heutigen Jagd und Andreas erzählte ihnen, dass der Kurfürst alles Wild erlegen wollte, doch am Mittag brachen sie die Jagd ab. Erlegt wurden 2 Hirsche, 6 Wildschweine und 4 Rehböcke. Doch der legendäre Hirsch war nicht dabei.

„Der Hirsch wird am Seeufer Deckung gefunden haben. Für heute darf kein Lärm mehr gemacht werden, sonst flüchtet er wohlmöglich über den Kersdorfer See. Der Däne soll ans andere Ufer gehen und dort das Wild zurücktreiben.“, sagte Berthol. Sofort holte man den Dänen und erklärte ihm die neuen Aufgaben. Der Däne war ein Heideläufer der Frankfurter Niederlage. Er hieß Hans, doch alle nannten ihn nur den Dänen. Niemand kannte seinen richtigen Namen und er selbst ließ sogar ins Kirchenbuch eintragen: Hans der Däne. Er lebte allein und war ein Draufgänger. Mit Frauen hatte er aber nichts im Sinn und darüber munkelte man hässliche Sachen. Doch Hans der Däne war eine respektvolle Erscheinung und das Geschwätz der Leute interessierte ihn nicht. Aus Kersdorf oder Briesen kam er jedenfalls nicht und wo seine

Familie lebte, blieb ein Geheimnis. Vielleicht kam er tatsächlich aus Dänemark, doch niemand wusste es genau. Er war praktisch allein und bemühte sich auch nicht um eine eigene Familie. Berthol kannte ihn als guten und erfahrenen Heideläufer und was er privat machte, war auch seine Sache.

Die Fischer vom Kersdorfer See brachten den Dänen und seine Truppe mit Ruderbooten ans andere Ufer. Dort, wo der See eine Enge besaß und die Ufer nur einen Steinwurf weit entfernt lagen, dort sollten der Däne und seine Männer alles abriegeln.

R. Kramarczyk – Ortschronik Briesen

Teil 2 in unserer nächsten Ausgabe !



Chevrolet Modelle überzeugen mit geringem Wertverlust

Gleich drei Modelle unter den Top 3 der „Restwertriesen 2016“ Orlando mit geringstem Wertverlust bei den kompakten Vans Entscheidend ist Wertverlust in Euro

Rüsselsheim. Die weltweit viertgrößte Automarke hat in den vergangenen Monaten acht neue Modelle am deutschen Markt eingeführt und damit ihr Produktportfolio weiter ausgebaut. Vom Cityflitzer Spark bis hin zum revolutionären Volt bietet Chevrolet in jedem wichtigen Segment Modelle mit einem hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis an.

Die Fahrzeuge überzeugen durch hohe Verarbeitungsqualität sowie modernste passive und aktive Sicherheitsstandards. Das hervorragende Preis-Leistungs-Verhältnis, der wachsende Status der Marke hierzulande sowie die Fahrzeugqualität spiegeln sich inzwischen auch in den Erhebungen zu den Restwerten. So kürte jüngst FOCUS Online gleich drei Modelle unter die „Restwertriesen 2016“ – also die Neuwagen, die, 2012 gekauft, in vier Jahren am meisten von ihrem Neupreis wieder einspielen können.

Im aktuellen FOCUS-Online-Ranking belegt der Orlando LS 1,8-Liter-Benziner in der Kategorie Kompaktvans den Spitzenplatz beim geringsten Wertverlust in Euro. Nach vier Jahren hat der Besitzer nur 9.875 Euro eingebüßt.

Unter den Fahrzeugen mit dem geringsten Wertverlust in Euro finden sich ferner der Kompaktwagen Cruze 1.6 LS mit einem Wertverlust von lediglich 8.319 Euro im Jahr 2016 (Platz 3 in seinem Segment) sowie das Muscle Car Chevrolet Camaro (Platz 2 im Segment der Sportwagen).

„Nicht der Wertverlust in Prozent, sondern in harten Euros ist ein entscheidender Faktor beim Neuwagenkauf. Unsere Kunden können sich auch in diesem Punkt auf uns verlassen. Mit unseren Fahrzeugen machen sie ein gutes Geschäft – beim Kauf und beim Verkauf“, so Chevrolet-Geschäftsführer Steffen Raschig.

Die Ranglisten von FOCUS Online werden in Kooperation mit Bähr & Fess ermittelt, einem führenden Anbieter von Restwertprognoseinformationen.



Wollen auch Sie sich von Chevrolet überzeugen, so vereinbaren Sie gleich einen Probefahrt-Termin in den Autohäusern Peter Böhmer in Eisenhüttenstadt (Tel.: 03364-62095) und Frankfurt (Oder) (Tel.: 0335-4007135). Wir freuen uns auf Sie!

SPRECHZEITEN DES AMTES ODERVORLAND

Montag, Mittwoch, Freitag geschlossen
 Dienstag von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr
 Donnerstag von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr

Öffnungszeiten der Bibliothek Briesen

Dienstag und Donnerstag von 7 - 10 Uhr und 16 - 18 Uhr

SPRECHZEITEN DER REVIERPOLIZEI

Montag bis Freitag zu erreichen
 Telefon: 033607/438, Handy: 01 52 / 56 10 18 15

Notruf bei Feuer und lebensbedrohliche Zustände

Feuerwehr Notruf: 112
 Rettungsdienst Notruf: 112

ÄRZTE**Allgemeinmedizin, Praktische Ärzte**Berkenbrück:

Kroll Olaf, Tel.: 033634-220
 Allgem. Med., Bahnhofstr. 17
 Sprechzeiten: Mi.: 08.00 - 12.00 Uhr

Briesen (Mark):

Gemeinschaftspraxis
 Dr. med. v. Stünzner, FA für Innere Medizin
 Dr. med. Karaa, FA für Allgemeinmedizin
 Müllroser Str. 46, Tel.: 033607 / 310
 Sprechzeiten

Mo - Fr 8 - 11 Uhr
 Mo, Di und Do 16 - 18 Uhr

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Tel. 01805/58 22 23 800

ZahnärzteBerkenbrück:

Kroll Cornelia, Tel.: 033634-220
 Zahnärztin, Bahnhofstr. 17
 Sprechzeiten:
 Mo.-Fr.: 08.00-12.00 Uhr
 Mo. und Do.: 14.00 - 19.00 Uhr

Briesen (Mark):

Fritze Gerd, Tel.: 033607-5121
 Dipl.-Stom., Müllroser Str. 46
 Sprechzeiten:
 Mo.-Fr.: 07.00 - 11.00 Uhr
 Mo., Di. und Do.: 15.00 - 19.00 Uhr

Waltsgott Ulrike, Tel.: 033607-5104

Dipl.-Med., Karl-Marx-Str. 12

Sprechzeiten:

Mo., Di., Mi. und Fr.: 09.00 - 12.00 Uhr
 Di. und Do.: 16.00 - 18.00 Uhr

Jacobsdorf:

Jacob Helge Michael, Tel.: 033608-3010
 Dr.med.dent. Zahnarzt, Schulgasse 3
 Sprechzeiten:
 Mo.-Fr.: 08.00 - 12.00 Uhr
 Mo., Di., Do. und Fr.: 15.00 - 18.00 Uhr

PhysiotherapieBriesen (Mark):

Physiotherapie, Tel.: 033607-359
 Feister & Bellach, Müllroser Str. 46
 Sprechzeiten: Mo.-Fr.: 07.00 - 19.00 Uhr

ÄRZTE**Pflegedienste**

DRK-Sozialstation Spree
 kostenlose Hotline Tel.: 0800-5967123

Pflegedienstleitung Annett Wenzel
 Tel.: 033607-349 Fax: 033607-59455

Sprechzeiten:

Di.: 08.00 - 17.00 Uhr

Do. 08.00 - 14.30 Uhr

Das Pflegeteam arbeitet im gesamten Amt Odervorland.

TierärzteBriesen (Mark):

Herr Dr. Storz Tel.: 033607/322

Sprechstunde:

Di u. Do. 16:00 - 18:00 Uhr

Sa 11:00 - 12:00 Uhr oder nach Vereinbarung

Jacobsdorf:

Herr Dr. med. vet. Gasche Tel.: 033608/283

Sprechstunde:

So 10:00 - 12:00 Uhr

Mi 16:00 - 18:00 Uhr ständig nach Vereinbarung

Sieversdorf:

Herr Dipl. med. vet. Bredow Tel.: 033608/3203

Sprechstunde:

Mo 9 - 11 u. 16 - 19 Uhr, Di nach Vereinbarung

Mi 16 - 19 Uhr, Do 9 - 11 u. 16 u. 19 Uhr

Fr 16 - 19 Uhr, Sa 9 - 11 Uhr

Apotheke

Linden - Apotheke Briesen

Öffnungszeiten:

Mo., Di, Do. und Fr. 08.00 - 13.00 Uhr u. 14.00 - 18.00 Uhr

Mi. 08.00 - 12.00 Uhr

Sa. 08.30 - 11.00 Uhr

Angaben ohne Gewähr!

NOTDIENST

der Linden-Apotheke Briesen, Bahnhofstr. 29a, Tel. 033607/5233;
 Die Linden-Apotheke ist im Monat August von 08:00 - 08:00 des
 Folgetages notdienstbereit am **08.08.; 21.08.2012.**

POLIZEI

Polizei Notruf: 110
 in Briesen 033607 / 438
 Handy 0152 / 56101815

Frauen helfen Frauen

Telefon: 03361/57481
 Funk: 0152/03766361

KRANKENTRANSPORTE UND ÄRZTEBEREITSCHAFT

Regionalleitstelle Oderland: 0335 / 5653737 oder
 0335 / 19222

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

e-Mail Adresse: Amt-Odervorland@t-online.de

Internet-Adresse: www.amt-odervorland.de

Telefon 033607/897-0 Fax 033607/ 897-99

Zentrale		897-0
Amtsleiter	Peter Stumm	897-10
Sekretariat	Andrea Miethe	897-11
AL Amt I	Roswitha Standhardt	897-20
Hauptamt	Ramona Opitz	897-21
Kita/Jugend-/Kulturarbeit	Susann Scholz	897-22
Einwohnermelde-/Gewerbeamt	Cornelia Wolf	897-23
Standesamt	Kerstin Kaul	897-24
AL Amt II	Marlies Kusatz	897-40
Kasse	Janin Just	897-42
	Elvira Paerschke	897-41
Kämmerei/GBH	Franziska Kaberidis	897-43
Steuern	Astrid Pfau	897-44
Anlagenbuchhaltung	Liliana Tetzlaw	897-47
Wohnungsverwaltung /	Brigitte Teske	897-45
Gebäudemanagement	Michael Freitag	897-46
Liegenschaften	Candy Thieme	897-25
TUIV/EDV/Kämmerei	Lars Neitzke	897-26
AL Amt III/ Planungsamt	Martina Müller	897-50
Feuerwehr/Ordnungsamt	Ines Leischner	897-51
Hochbau/Tiefbau	Birgit Dükert	897-52
	Ulrike Moritz	897-54
	Torsten Reichard	897-53
Ordnungsamt	Marcus Henseler	897-66
Ortswehrführer Briesen	Gerd Schindler	897-77
ehrenamtl. Bürgermeister	Carsten Witkowski	897-77
Amtswehrführer		0335/19 222
Kreisleitstelle		

Grundschule Briesen

e-Mail Adresse: schule-briesen@amt-odervorland.de

Internet-Adresse: www.schulebriesen.de

Schulleiterin	Katrin Büschel	596 70
Sekretariat	Doreen Kuhn	596 70
FAX		596 71
Bibliothek	Dagmar Eisermann	596 72

Sporthalle des Amtes Odervorland

Hallenwart	Harry Eisermann	50 85
------------	-----------------	-------

**Oberschule Briesen der FAW gGmbH
genehmigte Ersatzschule**

e-Mail Adresse: os-briesen@fawz.de

Internet-Adresse: www.fawz.de

Schulleiter	Roland Meister	591425
Sekretariat	Katja Klose	591425
Telefax		591426

Kindertagesstätten

Kita "Löwenzahn", Berkenbrück	Sylvie Utikal	033634/277
Kita "Kinderrabatz", Briesen	Konstanze Zalenga	033607/59713
Kita "Zwergenstübchen", OT Falkenberg	Edna Gurisch	033607/230
Kita „Abenteuerland“ Pillgram	Sylvia Schulze	033608/213

Gemeinde- und Vereinshaus Briesen (Heimatstube)

Ralf Kramarczyk	033607/59819
-----------------	--------------

ehrenamtl. Bürgermeister u. Ortsvorsteher

Berkenbrück	Joachim Köhn	033634/213
Briesen	Gerd Schindler	033607/897-77
Ortsteil Biegen	Manfred Wilke	033608/3006
Jacobsdorf	Dr. Detlef Gasche	033608/283
Ortsteil Jacobsdorf	Holger Wenzel	033608/49533
Ortsteil Petersdorf	Thomas Kahl	033608/49910
Ortsteil Pillgram	Holger Lehmann	033608/49764
Ortsteil Sieversdorf	Jürgen Hartmann	033608/217
Madlitz-Wilmersdorf	Jörg Bredow	033635/211
Ortsteil Alt Madlitz	Jörg Kaminski	033607/442
Ortsteil Falkenberg	Andreas Püschel	033607/5302
Ortsteil Wilmersdorf	Winfried Gehrmann	033635/3109

WICHTIGE TELEFONNUMMERN**Achtung! Ärztebereitschaft**

Der Hausbesuchsbereitschaftsdienst ist zu erfragen unter Telefon 0335/19222.

Redaktion Odervorland-Kurier	(033606)	70 299
Schlaubetal-Druck Kühl OHG und Verlag	(033606)	70 299
FWA	(0335)	55869335
Zweckverband Wasserversorgung		
u. Abwasserentsorgung Fürstenwalde	(03361)	59 65 90
E.ON/e.dis AG		
Störungsstelle	(03361)	7 77 31 11
EWE Gasversorgung	(03361)	77 62 34
EWE nach Geschäftsschluss	(0180)	2 31 42 31
Spreewassergesellschaft für	(03361)	36 12-0
Wasserwirtschaft mbH		
Telefonseelsorge	0800 / 1110111	
-rund um die Uhr, - anonym - gebührenfrei	0800 / 1110222	

Rufnummern der Ortswehrführer im Amt Odervorland

Amtswehrführer	Carsten Witkowski	033634/5027
Alt Madlitz	Ralf Töbs	033607/5491
Berkenbrück	Karsten Koenitz	033634/69132
Briesen	Marcus Henseler	0152/03716073
Jacobsdorf	Holger Wenzel	033608/49533
Petersdorf u. Pillgram		
Wilmersdorf	Jörg Bredow	033635/3138

Sprechzeiten der Schiedsstelle

Die Sprechstunde der Schiedsperson findet immer am 1.

Dienstag im Monat statt.

Nächster Termin: Dienstag, **07.08.2012**,

17:00 Uhr bis 18:00 Uhr, Zimmer 4, Bahnhofstraße 3.

Telefonisch erreichen Sie die Schiedsstelle jeden 1. Dienstag unter der Telefonnummer 0157 75800064.

Bitte übersenden Sie alle privaten Anzeigen und Artikel ans Amt Odervorland. Wenn möglich als Word-Datei, die Fotos und Bilder als Bild-Datei (JPG).
amt-odervorland@t-online.de

Gewerbliche Anzeigen an die Druckerei Kühl.

Taxi Machule

Taxi, Krankenfahrten, Rollstuhlbeförderung, Kleinbusse bis 8 Pers.

Tel.: (03 36 08) 2 66, Auto-Tel. 01 75 / 7 25 46 00
Bahnhofstraße 10 · 15236 Jacobsdorf

**Sind Ihnen Gegenstände abhanden gekommen?
Ein Anruf im Fundbüro des Ordnungsamtes kann
Klarheit schaffen: 033607/897-53.**

KIRCHLICHE NACHRICHTEN**Berkenbrück:**

Christenlehre: dienstags 16:30 Uhr Demnitzer Gemeindehaus und
donnerstags 16:30 Uhr Berkenbrück

Konfirmandenunterricht: mittwochs 16:45 Uhr – 17:45 Uhr.

Biegen:

19.08.12 10:30 Uhr Gottesdienst

Briesen:

12.08.12 09:00 Uhr Gottesdienst

26.08.12 10:30 Uhr Gottesdienst

Falkenberg:

Christenlehre: dienstags 16:30 Uhr Demnitzer Gemeindehaus und
donnerstags 16:30 Uhr Berkenbrück

Konfirmandenunterricht: mittwochs 16:45 Uhr – 17:45 Uhr.

Jacobsdorf:

12.08.12 10:30 Uhr Gottesdienst

26.08.12 09:00 Uhr Gottesdienst

Pillgram:

19.08.12 09:00 Uhr Gottesdienst

Termine für die Entsorgung:

- Papiertonne
- Gelbe Säcke
- Restabfallbehälter

entnehmen Sie bitte dem Entsorgungskalender 2012 der
KWU-Entsorgung bzw. unter www.kwu-entsorgung.de!

**Evangelische Kirchengemeinde, Biegen, Briesen,
Jacobsdorf und Pillgram**

Evangelisches Pfarramt, Hauptstraße 26, 15236 Jacobsdorf (Mark)

Tel. 033608 - 290, Fax 033608 - 49229

Pfarrer: Andreas Althausen

Evangelische Kirchengemeinde, Berkenbrück, Falkenberg

Evangelisches Pfarramt, Hauptstraße 34, 15518 Heinersdorf

Tel.: 033432-736275, Fax 033 432 / 74 72 01

e-mail: rutholiverschoenfeld@web.de

Pfarrerpaar: Oliver und Ruth Schönfeld

**Evangelische Kirchengemeinde Alt Madlitz, Petersdorf,
Sieversdorf und Wilmersdorf****Evangelisches Pfarramt Falkenhagen, Hauptstraße 36,
15326 Podelzig**

Tel.: 033601/210; Fax 033601/5835

Pfarrer Gottfried Hemmerling

Evangelische Kirchengemeinde Berkenbrück, Falkenberg

Berkenbrück: Gemeindekreis - 3. Dienstag im Monat, 18:00 Uhr in
der Kirche

Falkenberg: Gemeindekreis – 2 Mittwoch im Monat, 18:00 Uhr
bei von Alvensleben

Konfirmandenunterricht – mittwochs 17:45 Uhr – 18:45 Uhr im
Demnitzer Gemeindehaus

Junge Gemeinde – freitags 19:00 Uhr, 14-tägig im Demnitzer
Gemeindehaus

Kreis Junger Erwachsener – freitags 20:00 Uhr, monatlich in
Berkenbrück

Familienkreis – 3. Donnerstag im Monat 19:00 Uhr im Demnitzer
Gemeindehaus

**Herzliche Grüße von
Haus zu Haus**

Mit meinem Gott kann ich über Mauern
springen. Psalm 18,30

Welche Mauern sind hier gemeint? Mauern, die uns einsperren? Mauern, die uns fernhalten wollen? Ein Leben mit der Mauer kennen noch viele Menschen hier im Osten. Die „Mauer in den Köpfen“ ist manchen Leuten im Osten ein Begriff. Mit den Mauern, die wir mit unserem Gott überspringen können, meint der Psalmist alle Hindernisse. Alles, was uns hindern will, können wir überwinden mit unserem Gott. Da sind Krankheiten, körperliche Leiden und Rückschläge, da ist Arbeitslosigkeit und Wirtschaftskrise und Geldnot, und das Alter selbst ist eine Mauer, über die wir nur schwer hinweg kommen.

Menschen, die jeden Tag einen ganz persönlichen Gott in ihrem Herzen tragen und sich täglich neu mit ihm verbünden, können alle Mauern überwinden.

Bei dem Sprung über die Mauer des Todes, wird der Auferstandene bei uns sein.

Ihr Pfarrer Andreas Althausen



**Sonntag,
12. August 2012,
10.15 Uhr
Kirche Tempelberg**

**Gottesdienst zum
Schulanfang**

**Alle Schüler und besonders die Schulanfänger
sind mit ihren Familien herzlich eingeladen**

Anschließend Kaffee /Saft und Kuchen

Fahrbibliothek des Landkreises Oder-Spree

Berkenbrück:	06.08./20.08.12	von 13:35 bis 13:50 Uhr (Forststraße)
Alt Madlitz:	06.08./20.08.12	von 14:45 bis 15:00 Uhr (Gaststätte)
Wilmersdorf:	06.08./20.08.12	von 15:10 bis 15:25 Uhr (Feuerwehr)
Sieversdorf:	06.08./20.08.12	von 15:40 bis 16:05 Uhr (Feuerwehr)
Jacobsdorf:	06.08./20.08.12	von 16:20 bis 16:40 Uhr (Dorfstraße 4/5)
Pillgram:	06.08./20.08.12	von 16:50 bis 17:05 Uhr (Kindergarten)
Biegen:	06.08./20.08.12	von 17:10 bis 17:25 Uhr (Kirche)



Jetzt **15 %** sparen
- auf jede Bestellung
im Oline-Shop!



Freitag bis Sonntag

03.-05. August

im Erholungsort Müllrose

Strandparty im

Strandbad

Seelounge an der

Seepromenade

**Rummelvergnügen auf
der Festwiese**

*** Boogie, Swing & Jazz**

Night am See *

*** Best of Show, Tanz &**

Musical * *Rock - Klassik *

Veranstalter: Stadt Müllrose

Schützengilde Müllrose 1837/1990 e. V.
Strandbad Villa del Lago

Mit freundlicher Unterstützung
durch die Sparkasse Oder-Spree
die Frankfurter Wasser- und Ab-
wassergesellschaft mbH
Landkreis Oder-Spree,
Amt für Bildung, Kultur und Sport

Schweren Herzens, aber dankbar für die schöne gemeinsame Zeit nehmen wir
Abschied von meiner geliebten Tochter, Nichte und Tante

Vera Schmidtchen, geb. Priefert,

geb. am 09.03.1951 † am 11.06.2012

sowie dem verstorbenen Ehemann

Horst Schmidtchen

geb. am 23.03.1942 † am 05.06.2012

In stiller Trauer
sowie im Namen aller Familienangehörigen
ihre Mutti und Schwiegermutter

Elisabeth Priefert

Die Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 10.08.2012, 11.00 Uhr auf dem
Friedhof in 15745 Wildau statt.

Von Beileidsbekundungen am Grabe bitte ich Abstand zu nehmen.

decus
BESTATTUNGEN

Erd-, Feuer-, Seebestattungen
Erledigung aller Formalitäten
Einfühlsame Trauerbegleitung
Vorsorgeberatung
Tag & Nacht erreichbar

Für einen Abschied in Würde

033607 - 5 99 07

Karsten Rosteius

Frankfurter Straße 29, 15518 Briesen

www.bestattungen-decus.de



Brennstoffmarkt

15234 Frankfurt (Oder) · August-Bebel-Straße 1

Ihr örtlicher Heiz-Profi-Händler für gemütliche Wärme liefert

Union-Brikett	(deutsche Qualitätskohle)	ab 186,-	€/t
Rekord-Brikett	(die Besten aus der Lausitz)	ab 198,-	€/t
Steinkohle 40/80mm	(Premiumqualität)	ab 269,-	€/t
Brenn- u. Kaminholz (trocken in Netzsäcken oder lose)		ab 2,60	€

Wir liefern lose gekippt - gesackt frei Keller oder gebündelt

Unser BESTELLTELEFON (03 35) 4 00 56 20

*In der Garten- und Bausaison liefern wir Ihnen auch wieder...
Gartenerde, Sand und Kies, Komposterde, Recycling*

Wir sind Umgezogen! 15299 Müllrose Beeskower Straße 44

Haben Sie auch mal Lust auf American Line Dance?
In einer netten Line Dance Gruppe, in der Spaß, gute Laune und Geselligkeit groß geschrieben werden.
Dann kommt doch einfach mal bei uns vorbei. Neueinsteiger oder Fortgeschrittene sind bei uns jederzeit Herzlich Willkommen.

Noch Fragen?

Claudia Tromm 01749041878
Mario Oertel 01796998219
www.linedance-halloween.de

Die ersten vier Tanznachmittage sind kostenlos!

Line-Dance-Kurs ab dem 11. September 2012

in Müllrose
um 19 bis 21 Uhr.
1. Country &
Western
Tanzsportclub
Halloween e.V



Wir **LEBEN** Grafik,
wir **LIEBEN** Papier,
wir haben **LUST** auf Service!

GELD SPAREN
= bei uns alles unter einem Dach!



Werbeagentur

Existenzgründerberatung im Rahmen des
Lotsendienstes, Logoerstellung - Grafik -
Beratung - Anzeigen - Konzept

Satzstudio

Satzherstellung - Entwürfe - Textbearbeitung
Bildbearbeitung - Scannarbeiten - PDF-Workflow

Druckerei

Offsetdruck - Heidelberger Druckmaschinen -
Digitaldruck

Buchbinderei

Zusammentragen - Binden - Falzen - Heften
- Kleben - Nummerieren - Stanzen - Nuten -
Schneiden - Bohren

Verlag

Bücher - Zeitschriften - Broschüren - Kalender
- Zeitungen Landkarten - Postkarten - Kataloge
- Booklet

SCHLAUBETAL **S** DRUCK
Schlaubetal **V** Kühl OHG Verlag

Kühl OHG · Mixdorfer Straße 1
15299 Müllrose
Tel.: 033606 70299 · Fax: 033606 70297
info@druckereikuehl.de · www.druckerei-kuehl.de

SÄGEWERK LEHMANN Holzarbeiten

auf Nachfrage
• Schnittholz • Brennholz • Anlieferung • Listenschnitt
Gerd Lehmann

Müllroser Straße 6 b · 15518 Briesen
(Betriebseinfahrt mitte Beeskower Str.)

Mo - Fr 8 - 17 Uhr u. Sa 8 - 13 Uhr

Tel.: (033607) 5 92 05 · Funk: 0174 / 7 38 18 25



Unsere Neuen ...

neue Postkarten

je
-,50 €

... kommen gut an!

Schlaubetal **V** Kühl OHG Verlag
Mixdorfer Straße 1 · 15299 Müllrose
Telefon: (03 36 06) 7 02 99

So erreichen Sie Ihre zukünftigen Kunden!

Inserieren Sie hier in unseren regionalen Zeitungen:

z. B. in allen 6 Zeitungen:
Eine Anzeige
zwei-spaltig (110 mm) breit und 40 mm hoch
einfarbig schwarz

= 126 Euro + MwSt.



Schlaubetal-Kurier (1)

Erscheinungsweise: zum 1. des Monats • **Auflage:** ca.: 5000 Stck.

Verbreitung: Bremsdorf, Dammendorf, Fünfeichen, Grunow, Kieselwitz, Merz, Mixdorf, Müllrose, Pohlitz, Ragow, Rießen, Schernsdorf

Brieskower-Kurier (2)

Erscheinungsweise: zum 15. des Monats • **Auflage:** ca.: 5000 Stck.

Verbreitung: Brieskow-Finkenheerd, Groß Lindow, Schlaubehammer, Weißenspring, Ziltendorf, Thälmannsiedlung, Aurith, Wiesenau, Kunitzer Loose, Vogelsang

Odervorland-Kurier (3)

Erscheinungsweise: zum 1. des Monats • **Auflage:** ca.: 4000 Stck.

Verbreitung: Briesen/Mark, Biegen, Berkenbrück, Falkenberg, Jacobsdorf, Alt Madlitz, Petersdorf, Pillgram, Sieversdorf und Wilmersdorf

Lokal-Anzeiger (4)

Erscheinungsweise: zum 20. des Monats • **Auflage:** ca.: 5000 Stck.

Verbreitung: Storkow (Mark), Alt Stahnsdorf, Bugk, Görsdorf, Groß Eichholz, Groß Schauen, Kehrigk, Kummersdorf, Limsdorf, Philadelphia, Rieplos, Schwerin, Selchow, Wochowsee

Der Falsche Waldemar (5)

Erscheinungsweise: zum 1. des Monats • **Auflage:** ca.: 2500 Stck.

Verbreitung: Arensdorf, Beerfelde, Buchholz, Demnitz, Gölsdorf, Hasenfelde, Heinersdorf, Jänickendorf, Neuendorf im Sande, Schönfelde, Steinhöfel und Tempelberg

Kurier der Gemeinde Rietz-Neuendorf (6)

Erscheinungsweise: nach Abruf, ca. 6 Mal pro Jahr

• **Auflage:** ca.: 2500 Stck.

Verbreitung: Ahrensdorf, Alt Golm, Behrendorf, Birkholz, Buckow, Drahendorf, Glienicke, Görzig, Groß Rietz, Herzberg, Neubrück, Pfaffendorf, Sauen, Wilmersdorf

Schlaubetal **V** Kühl OHG
Verlag

Schlaubetal-Verlag Kühl OHG
Mixdorfer Straße 1 · 15299 Müllrose
Telefon: (03 36 06) 7 02 99
Telefax: (03 36 06) 7 02 97
E-Mail: info@druckereikuehl.de

Klimawandel wird Realität

Gehölze müssen künftig mehr geschützt werden.

**Offener Garten ab 28.07.2012 jeden Samstag von 10 - 12 Uhr
bis 25.08.2012 (blühende Roseneibischcontainer zu haben)
andere Termine mit Anmeldung möglich!**

Zweiter Polarwinter dieses Mal mit Barfrost (ohne schützende Schneedecke) hat örtlich fast 30 Grad minus erreicht. Ohne entsprechenden Winterschutz können das die sogenannten eingewanderten Gehölze (Rosen, Roseneibisch, Sommerflieder, Kirschlorbeer usw.) nicht überstehen. Sollte man nun auf die schönsten Sommerblüher verzichten? Bei den Rosen hat man sich daran gewöhnt, früher oder später

milde Winter an? Rosen- und Roseneibischstämme erhalten Fließschutz, ab 10 Grad minus einen Papiersack übergestülpt, nachdem man z.B. feuchtes Moos oder nasses Papier in die zusammengebundene Krone gestopft hat (Vorsicht! Windbruchgefahr - mit Pfahl sichern). Dieser Schutz ist nicht für längere Zeiträume gedacht, bei Tauwetterperioden muss der Sack entfernt werden.

Es gibt nun aber auch etwas Positives von solchen Polarwintern zu berichten. Die Masse der Nacktschneekeneier scheinen erfroren zu sein. Bei den Roseneibischen hat es je nach Herkunft und Standort erhebliche Ausfälle gegeben. Es gab aber auch viel „Überlebende“ und diese sind nun die „Eltern“ der künftigen noch härteren Nachzuchten. So funktioniert die natürliche Auslese. Noch ein Hinweis für Neupflanzer: Gut versorgte Gehölze d.h. nicht einfach nur in sogenannte Kartoffelböden gepflanzte Gehölze

bei mäßiger Düngung und Wassergabe bei einem zu trockenen Herbst bzw. Standort erhöht sich die Winterhärte enorm. Kompost und Blumenerde verbraucht sich beträchtlich. Nach 5 Jahren etwa sind von 10 Litern nicht mehr viel übrig. Bei Sandböden sind mindestens 20 Liter pro Pflanzung, bei Solitärgehölz besser 40 Liter erforderlich.

Wer die Gelegenheit nutzen möchte, ab 28. Juli 2012, Sonnabend 10-12 Uhr „Offener Garten“, gibt es wieder blühenden Roseneibisch Containerware, die den Winter ungeschützt überstanden haben (übliche Anzuchten kommen aus Gewächshäusern oder Folienzelten). Ausgepflanzt werden sollten die Eibische aber besser erst nach Laubfall Ende Oktober (Topfballen ist dann besser durchgewurzelt). Die Gehölze sollten 5 cm tiefer gepflanzt werden und Rindenmulch nicht mehr als 4 cm plus empfohlener Erdschüttung verringert das



Ersatzpflanzungen vorzunehmen, obwohl gerade die sehr pflegeintensiv sind. Gute Qualitäten kosten bis 20 Euro, Stämme bis 50 Euro. Trotzdem gibt es kaum einen Garten ohne Rosen. Die Königin der Blumen hat diesen Aufwand allemal verdient. Da sie auch blühend im Container zu haben ist, wie auch die anderen genannten Gehölze, ist es zu jedem Anlass eine gute Geschenkidee (Kanalinsel nur Roseneibischcontainer). Eine Alternative zu dem üblichen so schnell vergänglichen Blumenstrauß und Kleingeschenken, die nicht immer ein Volltreffer sind. Wie sollte nun der Winterschutz auf den Klimawechsel angepasst werden? Es reicht nicht mehr, im Spätherbst etwas „Brandenburger Sand“ an die Gehölze zu häufeln. Der Fachmann empfiehlt, preiswerte Blumenerde (40 Liter -2 Euro) zu verwenden und statt 10 cm Höhe nun auf 30 cm aufschütten. Wer die Erde frostfrei lagern kann, braucht erst auf entsprechende Wetterberichte zu reagieren. Es stehen nun hoffentlich wieder ein paar



Frostrisiko erheblich. In Müllrose, Kietzstraße beim Marina-Bootsverleih stehen unter anderem veredelte Roseneibischstämme und in der Kirchstraße Hecken meiner Freilandzucht, die den Winter ungeschützt überstanden haben. Eibische anderer Herkunft, gleich nebenan, sind in diesem Winter ohne Schnee erfroren. Die Mühe „50 Jahre Hobbyfreilandanzucht“ hat sich gelohnt. Ausfälle verschiedener Ursachen, am liebsten altersbedingt, gehören zum Pflanzenleben,



*Fertighecke Bluthasel 1,50 - 2,00 m Verkaufsgröße
- attraktive, pflegeleicht, anspruchslos, sehr guter
Windschutz (2 Stück pro Meter)*

sonst bräuchten wir keine Gärtner mehr? Geschenke machen - (**auch sich selbst**) gehören zu den wenigen Freuden dieser Welt.

Bitte ausschneiden und weitergeben!

Gartenbauingenieur J. Stuckart • Kanalinsel 45 • 15299 Müllrose • Tel. 033606-7 03 35 ab 10 Uhr
(an der Kirche vorbei, 800 m rechts, 300 m links im Bogen nach 400 m Ziel links - Toreingang)



Hecken und Solitärgehölze - Roseneibisch und Bluthasel

- frosthart, pflegeleicht, attraktiv
- aus der Region, garantiert gute Weiterentwicklung
- top Qualität zum halben Listenpreis
- verschiedene Sorten Roseneibisch, wertvoller Edelzierstrauch
- Geschenkidee, blühend Mitte Juli - Ende August
- Heckenware ab Mitte/Ende Oktober - 10 Euro, Solitär ab 20 Euro
- eventl. Ausfälle sind bei Berücksichtigung der Pflanz- und Winterschutzhinweise so gut wie ausgeschlossen.

Einladungskarten für Ihren ganz persönlichen Anlass!

Schlaubetal **V** Kühl OHG
Verlag

Schlaubetal-Verlag Kühl OHG
Mixdorfer Straße 1 · 15299 Müllrose
Telefon: (03 36 06) 7 02 99
Telefax: (03 36 06) 7 02 97
E-Mail: info@druckereikuehl.de

Redaktionsschluss für den nächsten Odervorland-Kurier

10. August 2012
@: info@druckereikuehl.de

Wir bitten zu beachten, dass alle Artikel die später im Amt Odervorland eingehen, **nicht mehr** für dieses Amtsblatt berücksichtigt werden können.

Artikel für den Odervorland-Kurier können direkt an **kurier@amt-odervorland.de** gesendet werden.

Impressum:

Herausgeber: Schlaubetal-Druck
& Schlaubetal-Verlag Kühl
15299 Müllrose, Mixdorfer Str. 1

Redaktion:
Kathrin Kühl-Achtenberg
Tel.: (033606) 7 02 99

Anzeigen:
Hauptamt des Amtes Odervorland
Briesen (M)
Bahnhofstraße 3
Schlaubetal-Verlag
Kathrin Kühl-Achtenberg
Tel.: (033606) 7 02 99

Schlaubetal-Verlag-Kühl OHG
Tel: (03 36 06) 7 02 99
Satz: Schlaubetal-Verlag-Kühl OHG
Tel: (03 36 06) 7 02 99

Druck: Schlaubetal-Druck-Kühl OHG
Tel: (03 36 06) 7 02 99
Fax: (03 36 06) 7 02 97

Das Amtsblatt für das Amt Odervorland erscheint monatlich. Es liegt in der Amtsverwaltung unter o.g. Adresse im Sekretariat aus, und wird an Haushalte des Amtsgebietes kostenlos abgegeben. Für den wahrheitsgetreuen Inhalt von Texten, Anzeigen und Fotos übernimmt der Herausgeber und das Amt keine Garantie. Der Nachdruck von Anzeigen ist untersagt!

Montagefirma Burkhard Kalsow

Bauelemente aller Art Arbeiten im und am Haus
☎ 033607/5168 oder 0171/ 28 92 447 Briesen/Mark

Verkauf ☺ Montage ☺ Service

Steinmetz

orenz Inh. Erhard Lorenz

Steinmetzhütte

Sascha Lorenz - van den Brandt

15517 Fürstenwalde • August-Bebel-Str. 118b • Tel./Fax: (03361) 5 01 90

Grabdenkmäler - Zubehör - Nachbeschriftungen

Unsere Öffnungs- zeiten	Mo - Mi, Fr Do Sa	08.00 - 16.00 Uhr 08.00 - 18.00 Uhr 09.00 - 12.00 Uhr	Oder nach telefonischer Vereinbarung
-------------------------------	-------------------------	---	--

Wir beraten Sie gerne ausführlich beim Kauf von Grabdenkmälern und Zubehör

www.steinmetzlorenz.de · www.steinmetzhuetten.de · mail: steinmetzhuetten@aol.com



Biegenbrücker Straße 43 · 15299 Müllrose
Tel.: (033606) 7 11 15
Funk: 0172 / 3 97 27 77 Fax: 7 77 83
www.zimmerer-fechner.de



Zimmerer & Holzbau GmbH
Peter Fechner

**Dachstühle
Holzkonstruktionen
Holzhäuser**



**FRANKFURTER
Fliesenmarkt**
seit 1990

Unsere Öffnungszeiten:
Mo - Fr 09.00 - 18.00 Uhr
Sa 09.00 - 12.00 Uhr

Unser Angebot:

- faire Preise sowie individuelle und fachgerechte Beratung
- eine große Auswahl an hochwertigen Wand- und Bodenfliesen für den Innen- und Außenbereich
- Zubehör, Reinigungs- und Pflegemittel • Anlieferung nach Absprache möglich
- auf Wunsch vermitteln wir Ihnen auch den Fliesenleger



Poetensteig 6 / 15230 Frankfurt (Oder)
Tel.: (0335) 6 85 06 61 / Fax: (0335) 6 85 06 62
www.frankfurter-fliesenmarkt.de
info@frankfurter-fliesenmarkt.de

HEIZÖL

VOLLTANKEN UND SPAREN!

Bezahlung in kleinen Raten, auch ohne Anzahlung möglich!*

*Bonität (festes Einkommen/Rente) vorausgesetzt; Kopie Personalausweis & EC-Karte wird benötigt!

Tel. (03366) 21 555

BRANDOL
Mineralölhandel GmbH

Fürstenwalder Str. 10 c • 15848 Beeskow
Tel. (03366) 21 555 • e-Mail: info@brandol.de

www.brandol.de

- Spezial-, Industrie- u. KFZ Schmierstoffe
- Heizöl Premium Plus
- Dieselmotorenöl
- Kraftstoffe
- Tankenlagen
- Schmiertechnik
- Hydraulikservice

FEUERSCHUTZ - HAFF GmbH

Brandschutzfachbetrieb

gegründet 1990 durch Dieter Haff

Tel.: (0335) 400 32 21

Überprüfung Feuerlöscher ab 5 Euro bzw. auf Nachfrage

www.feuerschutz-haff.de

Sandra Fleine
[FOTOGRAFIN]

Hochzeitsfotografin des Fotostudio + Fachgeschäft Schwenzer
Karl-Marx-Str. 189 - 15230 Frankfurt (O.)
Telefon 0335-324561
www.foto-schwenzer.de

Hochzeitsfotos ab 199 €

METALLBAU GRUNOW & DISCHER

- Zäune
- Tore
- Treppen
- Geländer
- Edelstahlarbeiten
- Kunstschmiedearbeiten

Kunstschmiedemeister

Lindenstraße 2 • 15236 Frankfurt (Oder)-Lossow
Tel.: (03 35) 4 01 33 23 • Funk: (01 72) 7 50 52 33
www.metallbau-ffo.de

BALTIC System für die perfekte Energiebilanz

- 1 - Leicht abgerundete Kanten
- 2 - Hohe Wärmedämmwerte
- 3 - Hochwertige Dichtungen
- 4 - Verzinkte Metallverstärkungen
- 5 - Die Profile mit 90 mm Bautiefe und 6-Kammer-Technik



Energie sparen lohnt sich

Die 6-Kammer-Konstruktion sorgt für besten Wärmeschutz. Das senkt Ihren Energieverbrauch spürbar und spart damit deutlich Heizkosten.

Prima Wohnklima

Die hervorragenden isolierenden Eigenschaften der Baltic Fenster halten die Raumtemperatur konstant und schaffen so ein behagliches Wohngefühl. Zusätzliche Dichtungen bieten Kälte und Zugluft kraftvoll Paroli.

Planung/Fertigung/ Vertrieb/Montage

Alte Poststraße 5
15299 Müllrose
Tel. 033606 7749 90
Fax 033606 77 49 99

Email: info@baltic-fenster-muellrose.de
www.baltic-fenster.com



GLASEREINOTRUF



0171 - 30 11 066

SIMPLY CLEVER

ŠKODA

ENTDECKEN SIE DIE GANZE ŠKODA AUTO-AUSWAHL.

Finanzierung ab 3,9 % auch ohne Anzahlung

- > Verkauf von Neu-, Vorführ- u. Gebrauchtwagen
- > Kauf - Finanzierung - Leasing - Versicherungsberatung
- > Kundendienstleistungen - Reparatur
- > Karosserie- und Unfallinstandsetzung
- > Ersatzteile und Zubehör - Autovermietung
- > Zertifiziertes und geschultes Fachpersonal

Škoda-Vertragshändler und Servicepartner
Auto-Centrum-ClaSa GmbH
Beeskower Straße 22 neben Ford • 15890 Eisenhüttenstadt
Tel: (0 33 64) 40 74-36 • Fax: 40 74 32
e-mail: clasa.vtb@partner.skoda-auto.de
www.ACC.skoda-auto.de



Way of Life!

Kraftpakete 4x4

Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Vor allem wenn Sie mit einem Suzuki 4x4-Modell abseits der Straßen unterwegs sind. Überzeugen Sie sich einfach selbst: **Swift 4x4**, **SX4 4x4**, **Kizashi 4x4**, **Jimny** und **Grand Vitara** laden Sie herzlich zu einer Testfahrt ein! Jetzt bei Ihrem Suzuki Partner.

Kraftstoffverbrauch: innerorts 12,1–6,6 l/100 km, außerorts 8,1–4,7 l/100 km, kombiniert 9,6–5,3 l/100 km; CO₂-Ausstoß kombiniert 221–126 g/km (VO EG 715/2007).
Abbildungen zeigen Sonderausstattungen.

Ihr freundlicher Suzuki-Vertragshändler im Oderland und Umland

Autohaus Böhmer
...DIE LEISTUNG STIMMT!

15890 Eisenhüttenstadt
Oderlandstraße 16
Tel.: (03364) 62 095

15234 Frankfurt (Oder)
Georg-Richter-Straße 12
Tel.: (0335) 400 71 35

CHEVROLET – EINE SICHERE WAHL: CRUZE UND ORLANDO.



5 Jahre Garantie*

CHEVROLET CRUZE
Der geräumige Kompakte mit Fließheck.

Ab **12.790 €¹**

CHEVROLET ORLANDO
Der markante Family-Van mit 7 Sitzen.

Ab **16.490 €³**



Autohaus Böhmer

15234 Frankfurt (Oder)
Georg-Richter-Straße 12
Telefon: 0335-4007135

15890 Eisenhüttenstadt
Oderlandstraße 16
Telefon: 03364-62095



CHEVROLET
MAKE IT HAPPEN

¹ Das o. g. Angebot gilt für den Chevrolet Cruze 1.6 LS. ² Das o. g. Angebot gilt für den Chevrolet Orlando 1.8 LS. Alle o. g. Privatkundenangebote sind nicht kombinierbar mit anderen Angeboten, Rabatten und Aktionen. Gültig nur für kurze Zeit. Abbildung zeigt Fahrzeuge mit Sonderausstattung. Zzgl. Überführungskosten 590 €. ³ 3 Jahre Herstellergarantie bis 100.000 km Gesamtlauflistung zuzüglich 2 Jahre Neuwagenanschlussgarantie Chevrolet Garantieplus bis maximal 150.000 km Gesamtlauflistung, gemäß den näheren Bedingungen der CG Car-Garantie Versicherungs-AG. Wir informieren Sie gerne über Umfang und Kosten dieser Zusatzversicherung.

Cruze 1.6 LS: Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts/außerorts/kombiniert: (MT) 8,8/5,1/6,5; CO₂-Emission, kombiniert (g/km): (MT) 153 (gemäß Verordnung EG-VO 715/2007). Effizienzklasse: D; Orlando 1.8 LS: Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts/außerorts/kombiniert: (MT) 9,7/5,9/7,3; CO₂-Emission, kombiniert (g/km): (MT) 172 (gemäß Verordnung EG-VO 715/2007). Effizienzklasse: D

Ihr freundlicher Händler im Oderland
Autohaus Böhmer

Persönliche Geschenke zum Schulanfang



- 1 Der Name Ihres Kindes ist auf jeder Seite in die Geschichte integriert.
- 2 CD mit 8 wunderschönen Liedern: der Name des Kindes wird 40 mal gesungen.
- 3 MP3-Kinderwecker: Ihr Kind wird mit seinem Namen geweckt

Christiana Lehmann, 15848 Rietz-Neuendorf
Telefon: (033672) 72 831 www.daspersonalisierte-kinderbuch.de

SOHLAUBETAL **S** DRUCK

Für Ihre privaten oder geschäftlichen Anlässe finden Sie garantiert Ihre Einladungskarten, Danksagungskarten, Trauerkarten und vieles mehr!

Telefon: 03 36 06 7 02 99
E-Mail: info@druckereikuehl.de